

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

25 (16.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlertrage... Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Einwärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Beilage Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Reklameweile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur u. verantwortl. für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: U. Fehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 25.

Karlsruhe, Donnerstag den 16. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 5.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der oldenburgische Konflikt“ (mit Bildern). — „Zur Ueberchwemmung in Kiel“ (illustriert). — „Die Wahrscheinlichkeitsdemonstration in Berlin“ (illustriert). — „Melonabalesanz.“ Hygienische Winke von Dr. med. S. Leo Horst. — „Der neue Leipziger Zentralfahnhof“ (illustriert). — „Allerlei.“ — „Der neue belgische Ministerpräsident“ (mit Bild). — „Der neue Reichsbank-Präsident“ (mit Bild).

Die marokkanischen Wirren.

(Spezialberichte für die „Bad. Presse“.)

D. London, 15. Jan. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Tanger weist noch einmal auf den Ernst der Lage in Marokko hin und sagt, man solle sich nicht darüber täuschen, daß die Mauren, anstatt sich durch die französischen Geschütze einschüchtern zu lassen, sich im Gegenteil vereinigen hätten zu einer gemeinsamen Opposition gegen alles, was einer ausländischen Kontrolle nur ähnlich sehe, und um dieses zu erreichen, hätten sie sogar den gewagten Schritt getan, den angekommenen Herrscher abzuweichen. Ein Teil der europäischen Presse — gemeint ist natürlich die englische — scheint aber den Ernst und die Bedeutung der Situation gar nicht zu erkennen, sondern dränge die Franzosen, nimmermehr mit Gewalt die Mauren zu zwingen, einem Sultan treu zu bleiben, dessen Politik, was man auch immer von ihm halten möge, eine Revolution heraufbeschwören habe. Habe man sich denn einmal überlegt, was ein solches Unternehmen überhaupt kosten würde? und zu was für internationale Verwickelungen es führen müsse. In Paris Regierungskreisen scheint man eher den Ernst der Situation zu erkennen.

Die „Tribune“ findet es unbegreiflich, daß die französische Regierung nicht gleich erkannt habe, daß ihre „Protestation“ dem Sultan das letzte bischen Vertrauen nehmen mußte. In der Affäre von Algieras sehe nichts davon, daß die französische Regierung für den einen oder den anderen Sultan Partei ergreifen sollte, dagegen siehe darin, daß die Polizei in den Straßenhäusern eingerichtet werden solle, das letztere sei aber nicht gesehen, dafür habe man sich in der ersten Annahme Richtung durchaus schiefgegriffen. Wenn Herr Clemenceau weise sei, dann solle er sehen, ob sich der Fehler nicht in irgend einer Weise wieder gut machen lasse.

Die „Times“ ist der Ansicht, daß die Franzosen ungeführt den Weg weiter gehen müssen, den sie nun einmal eingeschlagen, sie hätten sich bisher streng und treu an die Aufgabe gehalten, die ihnen in Algieras von den Mächten gegeben worden sei, und davon dürften sie auch nun nicht abgehen, wenn auch neue Schwierigkeiten entstanden seien, die Lösung müsse in Marokko wieder hergestellt werden, und dafür Sorge getragen werden, daß den Europäern im Sultanat die schulbige Achtung wieder erwiesen werde. Das Blatt behauptet auf Grund einer Meldung seines Pariser Korrespondenten, die Politik des neuen Sultans scheine darin zu bestehen, die Bestimmungen der Affäre von Algieras nicht auszuführen und es sei klar, daß, wenn das wirklich der Fall sei, keine europäische Macht denselben in irgend einer Weise unterstützen dürfe.

(Paris, 15. Jan. Jetzt, nachdem der Gegenkandidat Mulai Hafid durch die Proklamierung von Fez in ungeachteter Weise zu Ansehen gekommen ist, ist auch in „Temps“ von der Mission die Rede, die Mulai Hafid nach Paris entsandt hat. Außer dem früheren Marineoffizier Baffier-Pollet besteht sie aus dem Geheimsekretär Mulai Hafids, Mohammed ben Abd. Fehal, und aus einem Italiener Verina, der das Amt eines Dolmetschers versehen dürfte. Baffier-Pollet berichtet, er habe den Minister des Äußeren Bignon vor dessen Abreise nach Spanien und auch den französischen Gesandten in Tanger, Regnault, der sich gegenwärtig in Paris befindet, gesprochen.

„Ich bin“, sagt er, „durch Mulai Hafid ermächtigt, zu erklären, daß er den heiligen Krieg nur gegen seinen Bruder und dessen Anhänger führt, weil Abd-el-Aziz und der Maghzen sich wie Ungläubige aufgeführt haben. Mulai Hafid verfügt über bedeutende Geldmittel. Er hat uns als Reisegeld und für verschiedene Anläufe 1000 Goldduktionen, also etwa 80 000 Franken mitgegeben. In Maratsch hat er einen Schatz gehoben, von dessen Gelde er ihm niemals hat Kenntnis geben wollen, und die Abgaben der Stämme gehen ihm regelmäßig ein. Seine Truppen sind zusammengesetzt aus etwa 10 000 Mann regulärer Soldaten und 11 000 Mann, welche die Stämme ihm stellen. Er wird alle Verträge halten, die vor seiner Thronbesteigung geschlossen sind, die Aggeras-Akte mit einbegriffen und auch die Schulden seines Vorgängers anerkennen.“

Baffier-Pollet erscheint es seiner Sendung förderlich zu halten, der Presse Mitteilungen über die Stimmung und die Absichten Mulai Hafids zu machen, in dessen unmittelbarer Umgebung er im verflochtenen Jahr 3 Monate gelebt hat. Er läßt auch einen Brief veröffentlichen, den der „Sultan des Südens“ an den Präsidenten der Republik geschrieben, ihn dann aber nicht absandte, weil französische Schiffe inzwischen schiffbrüchige Truppen nach Mogador und Mazagan gebracht hatten. Darin heißt es dem Präsidenten vor, wie unheilvoll es für Marokko und für Frankreich sein könnte, wenn französische Truppen Abd-el-Aziz mit Waffengewalt unterstützen und so einen schrecklichen Krieg im ganzen Lande entzünden. Er forderte daher die große französische Nation auf, der Revolution in Marokko teilnahmslos zuzusehen, und nicht ihre Soldaten, deren Blut für eine Sache fließen würde, die sie nichts angeht, zwischen die Gegner zu werfen.

(Paris, 15. Jan. Hugues Le Roux, der sich mehrmals in Nordafrika länger aufgehalten hat und die marokkanischen Fragen an Ort und Stelle, im Norden und Süden des Landes studiert haben will, vertritt, wie diesen Winter schon in Vorträgen, heute im „Gil Blas“ die Meinung, Frankreich müsse in Marokko an die Stelle der herrschenden Anarchie eine Organisation setzen, wie man sie in Mexiko in diesem Lande keine gesehen hat. Die Franzosen, schreibt er, die gegenwärtig denen welche die Verantwortung zu übernehmen haben, die nötigen Mittel, das Vertrauen und Ansehen beizubehalten, würden Frankreich eine traurige Zukunft in Nordafrika bereiten.

Es gilt für wahrscheinlich, daß in den ersten Tagen der neuen Kammerperiode die Regierung über die Lage interpelliert wird, welche die jüngsten Vorgänge in Fez Frankreich schaffen. Als Interpellant wird der Abg. Denis Cochin genannt. Doch scheint er sich nach dem ersten Anlaufe zu besinnen, ob es klug wäre, die Frage jetzt schon anhängig zu machen.

Lord Roberts über die englische Armee.

D. London, 15. Jan. Der bekannte englische Generalissimo Lord Roberts führte kürzlich den Vortritt bei einer Versammlung der „Nationalen Militärdienst-Liga“, die sich mit Einführung der allgemeinen Ausbildung im Gebrauche der Waffen beschäftigte. Lord Roberts hielt dabei eine längere Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Um unsere Herrschaft unbedingt vor einem feindlichen Einfall zu sichern und die Integrität unseres Weltreiches zu erhalten, brauchen wir nicht nur eine große und starke Flotte, sondern auch eine hinreichende und tüchtige Armee. Ich wünsche nicht unser Land mit einer großen regulären Armee belastet zu sehen. Eine solche ist in erster Reihe kostspielig, wie bei allen Armeen, die auf dem freiwilligen Militärdienste fußen. In zweiter Reihe aber hängt stets Größe und Bedeutung dieser regulären Armee davon ab, was für Leute sich für dieselbe melden. Trotz allem, was schon für den englischen Soldaten getan worden ist, erübrigt doch die Tatsache, daß die Höhe, der Brust-

umfang und das Gewicht der Rekruten in einem solchen Maße herabgesetzt werden mußten, daß wir jetzt Leute in die Armee aufnehmen, die ganz ungeeignet sind, die Beschwerden eines Feldzuges auszuhalten. Ich wünsche es ganz klar zu machen, daß unsere reguläre Armee gegenwärtig gerade nur dazu hinreicht, Indien und die Kolonien in Friedenszeiten zu garnisonieren und daß sie nur eine ganz geringe Macht in das Feld stellen kann.

Viele Leute hegen den Glauben, in dem sie aufgewachsen sind, daß eine Invasion unserer Herrschaft unmöglich sei. Und in diesem Glauben wurden sie von Personen erhalten, die wissen sollten, daß er ungerichtlich ist. Die Gefahr lag in der Vergangenheit darin, daß wir von feindlichen Einfällen verschont geblieben sind und sie liegt in der erstaunlichen Gleichgültigkeit und Unwissenheit unseres Volks. Es weiß nichts von den Schrecken des Krieges und es kümmert sich um nichts, so lange es glaubt, daß keine Gefahr zu befürchten steht. Wir sollten aber nicht warten, bis ein furchtbares Unglück über die Nation herabdrückt, ehe wir uns in die modernen Verhältnisse fügen und diesen anpassen.

Wenn die Nation damit anfinde, daß alle Knaben eine gewisse militärische Erziehung erhalten und schießen lernen, und wenn sie dann im Alter von 18 oder 19 Jahren zwei, drei, vier oder fünf Monate militärisch gedrillt würden, so würden sie zu brauchbaren Soldaten werden und 14tägige Waffenübungen in den nächstfolgenden drei Jahren würden sie zu wohlgeschulten Landesverteidigern machen, wie wir sie brauchen.“

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

— Berlin, 15. Jan. In der fortgesetzten Besprechung der Interpellation Rahnig betreffend den hohen Bankdiskont betont noch Staatssekretär Zwele: Der Anzustand der Reichsanleihe sei schon seit längerer Zeit nicht günstig; hierfür seien vier Gründe maßgebend: erstens stehen dem Reich schon seit Jahren nicht ausreichende Mittel zur Verfügung, zweitens die zu häufige Inanspruchnahme des Marktes, drittens das Nichtvorhandensein eines ausreichenden Aufnahmevermögens für die Unterbringung der Reichsanleihen. Der vierte Grund liegt in unserem Staatsrechte und zwar in der tagtäglichen Übung. In Preußen würden dem Finanzminister Kredite zur Verfügung gestellt. In Rußland ist man an die einzelnen Jahresraten gebunden. Der Reichsverwaltung sei der niedere Stand der Reichspapiere nicht in die Schuhe zu schieben. Es würden viel zu viel Papiere als mündelbarer angesehen. Reineswegs sei der hohe Diskont ein Beweis für ungesunde Finanzverhältnisse. Den gesetzgebenden Körperschaften stehe noch für 1908 die schwierige Aufgabe bevor, eine Lösung aus den schwierigen Verhältnissen zu finden. Sollte dies nicht gelingen, so müßte eine tief eingreifende Veränderung in den Sachanweisungskrediten des Reichs eintreten. (Hört! hört!) Die Interpellation Rahnig habe die nötige Klarheit gebracht. Die Notwendigkeit einer Abhilfe sei anerkannt, hoffentlich werden sich durch ein einmütiges Vorgehen Mittel und Wege finden lassen.

Abg. Dr. Eibekum (Soz.) vermißt die ewige Mahnung zur Sparsamkeit (Gehört!). In der Budgetkommission herrsche ja jetzt beim sinken Fingern des Bocks geradezu eine Bewilligungs-Manie. (Widerspruch der Freisinnigen.) Auf das Ansehenswesen eingehend, tritt Redner dann besonders der Auffassung entgegen, als sei gerade die Begehung umfangreicher Anleihen seitens der Gemeinden so sehr bedenklich.

Unterstaatssekretär Zwele erklärt aus Anlaß eines von dem Vorredner geäußerten Zweifels, über die Verantwortung der Enquete seien die verbündeten Regierungen durchaus einig.

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In seiner flachen Hand hielt Roland den Ring und ließ darauf das Licht der Lampe scheinen, und in dem kleinen, goldenen Rand sah er Elisabeth, sah sie an seiner Seite knien, wie er bewußtlos auf den Steinen gelegen, sah sie emporspringen und mit dem harten, eisernen Ausdruck im Gesicht, der sie ihm so fremd, so feilich unbarmherzig gemacht, eine packend fassen und zur Seite schleudern, hinweg von ihm. Und hörte, was ein halbes Kind zu ihm gesprochen, das doch vielleicht für echtes Weibempfinden mehr Wissen und Begreifen gehabt, als er's damals geahnt.

„Wer jemand so hasst und ihm gar nicht wohl genug tun kann, der muß einen andern ganz über alles lieb haben.“

Und er hatte plötzlich die neben ihm liegende Postkarte genommen und zu schreiben begonnen, ein paar Worte nur, von denen es ihm gleich war, ob ein jeder sie las, wenn sie nur auch zu ihren Augen kamen.

„Den Ring, den ich nicht mehr am Finger trage, halte ich in der Hand, und so feiere ich meinen Weihnachtsabend.“

Und es kam eine Antwort darauf. Drei Tage später schickte sie ihm die Briefe zurück, die er seit ihrer Lösung an sie geschrieben. Dieselben waren alle unerschnitten. Die offene Postkarte war nicht dabei. Die hatte sie wohl zerrissen.

Elisabeth hatte die Karte nicht zerrissen. In den verschlossenen Kästen, darin sie all die unerschnittenen Briefe aufbewahrt, hatte sie nun die Karte hineingelegt, und es war keine Träne darauf gefallen. Die hatte sie alle aus sich herausgeweinert in der Stunde, da sich die Tür hinter ihm geschlossen. Und es sollte kein Nühren mehr sein an dieser Tür. Neue und Pflichtgefühl sollten nicht wieder daran pochen.

Und dann eines Tages, ganz aus freien Stücken schrieb sie ihm doch.

„Gestern haben wir den Vater begraben. Nach längerem Leiden ist er sanft gestorben. Elisabeth.“

Mit beiden zitternden Händen hielt er ihre Zeilen. Nach längerem Leiden. — Es war jetzt März, und so vom Sommer an über den Herbst und Winter hinweg — das war wohl ein längeres Leiden — leberkrank — das war er seit Jahren gewesen und hatte sich in acht nehmen müssen vor jedem Vergen, der ihm so leicht kam, und eine gewaltige Aufregung, die — die konnte wohl so ein längeres Leiden bringen, an dem einer am Ende sanft verstarb.

In die Arme nieder, die er vor sich auf dem Tisch verkränkt, hatte der Doktor das Gesicht gedrückt und weinte wie ein Kind.

Es waren ihm mehrere von denen begegnet, die ihn gut von früher kannten, als er vom Kahlenberger Bahnhof her den unteren Stadtweg ging, der zum Gottesacker führte, und sie hatten ihn auch gegrüßt, doch angesprochen hatte ihn keiner, nur auf den großen Kranz hatten sie geblickt, den er am Arme trug.

Und auf das frische, hochgeschüttelte Grab, drauf die vom Frühlingstreif gebräunten Blumenspenden gestützt waren, hatte er seinen grünen Kranz gelegt und stand gesenkten Hauptes daneben.

Und ging gesenkten Hauptes dann zum Städtchen hinauf, über den Marktplatz hinweg in die Marktgasse hinein, noch einmal durch das alte Haus der eichene Stiege hinauf, öffnete die Tür mit ihrer schrillen Klingel und klopfte, da bei ihrem Läuten keiner herauskam, an die Wohnstube und trat ein.

Da saßen in ihren schwarzen Kleidern die beiden heieinander. Und beide standen sie bei seinem Anblick gleichzeitig auf, die Mutter voll Festigkeit emporspringend, die Arme von sich streckend, als wollte sie ihm den Eintritt wehren, Elisabeth lan-

am und ein wenig mehr hinter den Tisch sich schiebend, daran sie gefesselt.

Er blickte auf der beiden schwarze Gewänder und in ihre Gesichter hinein, darüber dunkel die Tränenflecken lagen, und hineinend zu den beiden, rief er's, flehte er's:

„Ich komme von des Vaters Grab, laßt mich von dort den Frieden mit mir bringen!“

„Von deinem Grabe kommst du — von dem Grabe, in das du ihn vor der Zeit hineingebracht hast! Das hast du gewagt, dorthin zu gehen!“

Die Mutter stieß es heiser hervor, ein Neben durchzitterte ihre ganze Gestalt, und stützend, sie beruhigend, legte Elisabeth den Arm um sie.

„Ich hatt's ihm geschrieben, daß der Vater gestorben ist.“

Die Mutter starrte voll Unglaubens die Tochter an. „Du hatt's ihm geschrieben — du —“

„Ja, freilich — ihr Kopf, doch nicht ihr Blick wandte sich Johannes zu — ich hatte nicht gedacht, daß du daraufhin selber kommen würdest.“

Sie hatte es nicht gedacht — ihr Schreiben war kein Mißverweien, der Tod hatte keine Brücke geschlagen, und doch —

„Laßt doch das Alte ver Paiden und begraben sein! Wir haben ja alle daran gelitten, viel, viel mehr, als es in Wahrheit verdiente. Und ich habe gebüßt dafür und keinen Augenblick des Friedens seitdem in mir gefunden!“

Aus der Tiefe seines zerquälten Herzens rief er es heraus, aber Elisabeth, noch immer die Mutter umfaßt haltend und wieder mit sanftem Druck sie zum Schweigen mahnend, schüttelte abwehrend den Kopf.

„Laß das. Wir trauern um den Vater. Um seinetwillen bist du gekommen. An anderes rühre nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Raab (w. Bg.) erklärt, er stehe durchaus nicht auf dem Standpunkt, man würde erträgliche Zustände erst wieder erhalten, wenn mit der Goldwährung gebrochen werde.

Abg. Göttheim (fr. Bg.) polemisiert gegen die Abgeordneten Grafen Kanitz und Raab. Daß die Diskontschraube unbenutzt wäre, erkennt er an. Aber wenn diese Schraube gar nicht angezogen werde, wenn man der Spekulation freien Lauf lasse, einer Ueberanstrengung des Kredits nicht auf diese Weise entgegenstehe, so könne eben sehr leicht die Ueber-

Es folgt die Interpellation Seyha (Pol.) betreffend die Ent-

Staatssekretär Niederding übernimmt im Auftrage des Reichs-

Abg. Seyha (Pol.) erklärt, in seiner Heimat solle etwas unmen-

Abg. Graf Hempel (Zentrum) beschränkt sich darauf, im Wortlaut die Erklärung zu verlesen, in der das Zentrum schon im Abgeordneten-

Abg. von Gersdorff (Konf.) erklärt kurz namens seiner Freunde, diese seien der Meinung, daß der Gegenstand der Interpellation nicht zur

Abg. von Gamp (links) führt aus, daß die Erklärung des Staatssekretärs

Abg. Sieg (nat.) führt aus, daß die Erklärung des Staatssekretärs

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Vorher dritte Lesung der Literatur-

hd Berlin, 15. Jan. (Tel.) Die Budget-Kommission des Reichs-

hd Berlin, 15. Jan. Die Wärsen-Kommission beschloß zum § 38

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 15. Jan. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Admirals Fischer zum Chef der Nord-

hd Berlin, 15. Jan. Das preussische Abgeordnetenhaus beendigte heute die erste Lesung des Etats. Der Etat wurde

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Düsseldorf, 15. Jan. „Erbe“, eine dreitägige Komödie von Karl

hd Wien, 15. Jan. (Tel.) Der Grillparzer-Preis

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Der bekannte russische Schriftsteller

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Das lenkbare Luftschiff „Bille

Das Luftschiff „Bille de Paris“ ist gestern nach einer anderen Wadlung ohne weiteren Zwischenfall in Verbund eingetro-

— New York, 14. Jan. Soeben ist in Chicago Dr. Nikolaus

— Aus der Pfalz, 15. Jan. Die Strafkammer in Landau ver-

an die Budgetkommission verwiesen. Morgen steht die zweite

— Stuttgart, 15. Jan. Der „Staatsanzeiger für Würt-

Die endgültige Einigung über die Ostmarkenvorlage.

— Berlin, 16. Jan. Der Beschluß der Kommission zur Vor-

Der neue Verhängungsantrag hat folgenden Wortlaut: Das

— Berlin, 15. Jan. Wie die „Berl. Bg.“ von unterrichteter Seite

Zur Flottenvereins-Arbeit.

— London, 15. Jan. Die „Times“ beschäftigt sich in einem Leit-

— Wien, 15. Jan. Der niederösterreichische Landtag nahm

— Paris, 15. Jan. Der Kaiser von Rußland verlieh dem

— Paris, 15. Jan. Heute mittag verließen die Ordens-

— Amsterdam, 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

— Frankfurt a. M., 15. Jan. (Tel.) Das Schwurgericht ver-

— Erfurt, 16. Jan. (Tel.) Der Bandwirtslehre Rudolf

— Essen, 16. Jan. (Tel.) Wegen Vergewaltigung der Ehefrau

Der Kölner Petrus-Prozess.

— Köln a. Rh., 15. Jan. In der Nachmittags-Sitzung hielt zunächst

— Köln a. Rh., 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

— Köln a. Rh., 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

— Köln a. Rh., 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

— Köln a. Rh., 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

— Köln a. Rh., 15. Jan. (Tel.) Die Königin hat außer

hat, noch keineswegs gelöst sind. Gestern fanden der „Berl. Bg.“

— Stockholm, 15. Jan. Beide Kammern des Reichstages

England. Kaiserliche Wahlkämpfe in Devonshire

D. London, 15. Jan. Die Erziehungskampagne in Devonshire

Amerika. Die „Forschung im Stillen Ozean.“

— New York, 15. Jan. Die Flottenfrage ist wieder ganz in den

Er gibt dabei zu, daß die gegenwärtige Regierung Japans ganz

Nichter Horan sieht bereits eine japanische bewaffnete Invasion

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 18. Jan. Im letzten Winter sind auf Veranlassung

Beamtet oder ein Offizier mit der Falschung des Tuderbriefes etwas

Darauf wurde allseitig auf weitere Ausführungen verzichtet.

hd Breslau, 16. Jan. (Tel.) Wie gegen den „Sarnowitz“ in

— Breslau, 15. Jan. (Tel.) In einem hiesigen Hotel wurden

— Hamburg, 14. Jan. Seit Sonntag sind zwei Konfir-

— Arel, 15. Jan. (Tel.) Der Panzerkreuzer „Schar-

Der Doppelboden riß auf eine Länge von 30 Meter, 3 Fel-

sofortiges Verdrängen verhielt. Verloren kamen nicht zu



ungen Suebia (früher Humpen) und der Humbertia. Die Studenten waren zum Teil in Kneiplokalen erschienen. Die Chargierten und Fahnen-träger jeder Korporation waren alle hoch zu Ross, den blindevenden Schläger in der Rechten.

Der Zug, den eine zahlreiche Menge begleitete und der überall in den Straßen die Leute an das Fenster lockte, bewegte sich zunächst durch die Stephaniensstraße, am Kaiserplatz vorbei nach der Kaiserallee und von da nach der Hochstraße, der Wohnung des Herrn Prof. Dr. ing. Arnold. Hier machte die Spitze des Zuges Halt. Der Ausschuss begab sich in die Wohnung und bald darauf erschien Herr Stud. Roth am Fenster, um in einer Ansprache dem Prorektor den Abschiedsgruß zu entbieten und den Dank der gesamten Studentenschaft dafür auszusprechen, daß Herr Hofrat Arnold während seiner Amtszeit als Rektor der „Friedericiana“ mit so liebenswürdigem Verständnis die Interessen der Studentenschaft wahrgenommen und deren Wünschen gerecht geworden sei. Zum Schluß forderte Herr Stud. Roth seine Kommilitonen zu einem Hoch auf Herrn Prof. Dr. Arnold auf. Kurze Zeit darauf erschien Herr Prof. Arnold am Fenster und richtete folgende Ansprache an die Studentenschaft:

Liebe Kommilitonen!

Ihr bräutigam Zug, der mit lobenden Fadeln vor mir steht, und die freundlichen Worte, die ich aus dem Munde Ihres Herrn Vertreters hören vernommen habe, erfüllen mich mit Freude. Verglichen Dank sage ich Ihnen allen für diese Ehrung, die Sie mir als dem Rektor des vergangenen Studienjahres darbringen, aber ich weiß, daß Sie mit mir einverstanden sind, wenn ich die Ehrung für den ganzen Senat, der mir in treuer Mitarbeit zur Seite stand, entgegennehme. Ich sehe darin die erfreuliche Tatsache bestätigt, daß wir auf das vergangene Studienjahr als auf ein Jahr gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Bestreben zurückblicken können und daß uns aufrichtige, freundschaftliche Gefühle verbinden.

Diese Gefühle sind begründet und gerechtfertigt durch die praktischen und idealen Ziele, die Lehrkörper und Studentenschaft zu einer großen Gemeinschaft vereinigen. Wir Professoren haben die schöne Aufgabe, Sie zu tüchtigen Fachmännern heranzubilden, aber wir dürfen nie vergessen, daß in der Jugend ein unzerstörbarer Hang besteht, Ideale zu suchen und Ideale zu leben. Es entspricht gewissermaßen dem Gesetze der Erhaltung der Energie, der Lebensenergie, daß das Kraftbewußtsein und der Idealismus der Jugend unzerstörbar sind. Wir akademischen Lehrer fühlen die auslösende Kraft dieser Energie, mit welcher die Jugend unsere Bestrebungen und unsere Arbeiten beeinflusst, ganz besonders. Es ist eine Freude, die Wissenschaften und die Lehre ihrer Ausübung gleich Samenkörnern in eine fruchtbare Studentenschaft auszusäen.

Es ist aber auch unsere Pflicht, den idealen Sinn der Jugend zu säen und zu kräftigen und seiner Betätigung die Wege zu ebnen, damit die Auslaufsurre der Lebensenergie und des Kraftbewußtseins im Alter sich nur langsam senkt, und damit Sie die Hochschule erfüllt mit Arbeitsfreudigkeit verlassen und es Ihnen gelingt, sich die Meister-schaft als Schmach der eigenen Geschichte zu erwerben.

Liebe Kommilitonen! Soweit es in meinen Kräften lag, habe ich als Rektor mich bemüht, den idealen Bestrebungen unserer Studentenschaft gerecht zu werden. Ich habe mit Freude wahrgenommen, daß ein gesunder Sinn in unserer Jugend lebt, und ich habe die Überzeugung, daß es nur nötig ist, sie auf gute Ziele zu lenken, um Erfreuliches zu erreichen.

Liebe Kommilitonen! Ueber uns, am klaren Winterhimmel, blitzen freundliche Sterne. Möge auch Ihnen allezeit ein freundlicher Stern durchs Leben leuchten, und möge Sie einstens mit dankbaren Gefühlen an eine erfolgreiche, an eine fröhliche Studentzeit zurückdenken!

Ihr Bekräftigung dieses Wunsches fordere ich Sie auf, hinaus in die herrliche, kalte Winternacht den erquickenden Aufbruch zu lassen:

Die Studentenschaft unserer Friedericiana lebe hoch, hoch, hoch! Begeistert stimmte die große Zahl der Studenten in das ausgebrachte Hoch mit ein.

Nun bewegte sich der Zug weiter nach der Silbhornenstraße, durch die Stabellstraße, Maximilian- und Weberstraße. Vor dem Hause des neuen Rektors, Herrn Prof. Rehbod hatte sich eine zahlreiche Volksmenge angesammelt. Auch hier betrat der Ausschuss das Haus. Herr Stud. Roth richtete auf dem Balkon mit weithin tönender Stimme eine Ansprache an den Rektor, in welcher er u. a. ausführte, daß es die Studentenschaft als ihre erste Pflicht erachte, Se. Magnifizenz herzlich willkommen zu heißen. Die Studentenschaft wäre stets bestrebt, ein freundliches Verhalten zwischen Lehrkörper und Studentenschaft zu bewahren. Mit einem Hoch auf Se. Magnifizenz schloß er seine begeisterte Ansprache. Alsdann erschien der neue Rektor, Herr Professor Rehbod auf dem Balkon und richtete gleichfalls eine Ansprache an die Studentenschaft in welcher er ungefähr sagte:

Meine lieben Kommilitonen! Von Herz spreche ich meinen Dank aus für die Huldbildung, die Sie mir heute darbringen. Wenn ich Sie hier im Glanze der Fadeln sehe, so denke ich zurück an meine eigene Studentzeit. Es ist mir namentlich ein Fadelzug in Erinnerung, welchen ich vor etwa 20 Jahren in Charlottenburg zu Ehren des Reichskanzlers Fürst Bismarck mitmachte. Wenn abermals 20 Jahre vergangen sind, so werden Sie im Mittelpunkt ihres beruflichen Lebens stehen. Mit dem Wunsche, daß Sie Ihrer Jugendzeit zur „Friedericiana“ stets gedenken mögen, bitte ich Sie mit mir einzustimmen in den Ruf: Unsere geliebte Friedericiana lebe hoch, hoch, hoch!

Bald darauf setzte sich der Zug von neuem durch die Volkstraße, Pestandstr., Amalienstr., Erbprinzenstr., Mitterstr., Zähringerstr. dem Marktplatz zu in Bewegung, woselbst er um 1/2 10 Uhr ankam. Hier bildete die Korona einen Kreis. Die Fadeln wurden zusammengepackt und angezündet, das flackernde Flammenlicht stimmte die Studenten unter dem Kirren der sich kreuzenden Schlägerlingen das „Gaudemus igitur“ an. Dann ertönte das Kommando: „Fadelzug ex“, und die Teilnehmer zerstreuten sich nach allen Richtungen in ihre Kneiplokale, um darselbst die Feier bei edlem Geistesgenuß fortzusetzen.

Aus den Nachbarländern.

© Niederweiler (Lothringen), 16. Jan. (Tel.) Der 9-jährige Sohn des Adjunkten Geoffroy tödete mit dem Gewehr seines Vaters seine 8 Jahre alte Schwester. Die von einem Ausgang heimkehrende Mutter fand ihre Tochter mit zertrümmertem Schädel im Zimmer liegen.

Telegramme der „Wad. Presse“.

— Berlin, 15. Jan. Gouverneur v. Schudmann meldet unter dem 13. d. M. aus Deutsch-Südwestafrika: Der Bondel Klein-Jakobus ist mit elf Mann und vier Gewehren aus dem Bondels-Reiservat entwichen. Er hat am 3. d. M. die Fahrt auf den unteren Orange, etwa hundert Kilometer westlich von Warmbad, herab und das dort stehende Vieh abgetrieben. Die Räuber werden durch Patrouillen verfolgt.

hd Berlin, 16. Jan. Der hiesige Vertreter des „Standard“ telegraphiert, daß in diesen Tagen eine deutsche Mission in Abessinien eintreffen wird, um die deutschen Wirtschafts-Interessen in Abessinien zu fördern. Die Führung der Mission liegt in den Händen des Herrn Arnold Holt, des Vorkämpfers für deutsche Bestrebungen in Abessinien. Kapitänleutnant Heyne steht ihm zur Seite.

Das Ziel der Mission sucht man, wie der Standard-Korrespondent behauptet, dadurch zu verbergen, daß man sie für eine Jagdgesellschaft ausgibt. Die wahren Zwecke der Mission seien jedoch ganz andere. Erstens werde Herr Holt versuchen, verschiedene neue bedeutende Konzessionen zu erlangen, darunter ein Spirituosen-Monopol in Abessinien und eine Konzession für einen regelmäßigen Automobildienst zwischen Abba Ababa und Dire Dawa, der Endstation der Bahn von der Kräfte bis Abessinien. Bestellungen für Waffen und Munition werden gesucht und auch andere Projekte sollen gefördert werden.

hd Berlin, 15. Jan. Der Sohn der Frau v. Elbe, Leutnant von Kruse, dementiert die Blättermeldung, daß er seinen Abschied genommen habe und erklärt, daß er in absehbarer Zeit sein Abschiedsgesuch nicht einzureichen gedenke.

hd Chemnitz, 16. Jan. Die Chemnitzer Handelskammer nahm gestern zu der geplanten Neuordnung der Fernsprechgebühren Stellung. Sie erhob scharfen Protest gegen die beabsichtigte Abschaffung der Pauschalgebühren und empfahl dagegen die Einführung einer gestaffelten Pauschalgebühren nach der durchschnittlich geführten Zahl der Gespräche.

— Bern, 15. Jan. Der Bundesanwalt regt eine Vereinbarung der schweizerischen Hochschulen über gleiche Bedingungen für die Aufnahme russischer Studierender an.

— Rom, 16. Jan. Die Bürgermeister von Turin und Rom erlassen einen Aufruf, durch welchen die Italiener und die zivilisierten Völker zur Teilnahme an der 1911 in Turin stattfindenden Jubiläumssfeier der Erhebung Italiens zum Königreich aufgefordert werden.

— Konstantinopel, 15. Jan. Bei der geistigen Zeremonie des Dankfestes, welche zum ersten Male im Jiddis Kiosk stattfand, konnten sich alle Teilnehmer von der ausgezeichneten Gesundheit des Sultans überzeugen. Die Zeremonie war mit einer für hiesige Verhältnisse besonderen Keuerung verbunden: Vier Photographen des Palais hatten gegenüber dem Thron aufgestellt genommen und mochten eine Reihe von Aufnahmen während der Desfilécour. Seit der Thronbesteigung des Sultans war dies nicht zu vergehen. Nach einer mehrstündigen Zeremonie empfing der Sultan den englischen Botschafter D'Conor in längerer Audienz. Es wird mir von wohlinformierter Seite berichtet, daß hierbei die auf der Tagesordnung stehenden magdonischen Fragen nicht berührt wurden.

— Teheran, 16. Jan. Das Parlament war gestern zur Besprechung über die endgültige Vereinbarung mit dem Schah veranlassen. Die Parlamentsmitglieder sind für heute zum Schluß beim Schah geladen.

— Newyork, 16. Jan. Zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Schatzsekretär Cortelyou ist ein ernstes Zerwürfnis entstanden, weil ersterer Cortelyou nicht erlaubte, sich um die Präsidentschaft zu bewerben, sondern die Unterfertigung des Gesetzes forderte. Der Rücktritt des Schatzsekretärs dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Wie das „N. Y. Trib.“ meldet, wurde Cortelyou das Amt des Präsidenten der Außerordentlichen Zehnjahreskommission angeboten. Er soll abgelehnt haben. In Washington wird jedoch bezweifelt, ob dies eine endgültige Ablehnung sei.

— Washington, 16. Jan. Gestern nahm der Senat gemeinsam mit dem Repräsentantenhaus eine Resolution an, wonach die China anlässlich des Vorkausstandes auferlegte Entschädigungssumme um mehr als die Hälfte herabgesetzt wird. Der betreffende Betrag beläuft sich nunmehr auf 11 655 000 Dollars.

Der Einzug des neuen Banus in Agram.

— Budapest, 15. Jan. Der heute nachmittag erfolgte Einzug des neuen Banus von Kroatien, Baron Rauch, in Agram nahm einen überaus stürmischen Verlauf. Eine riesige Menschenmenge hatte vor dem Bahnhof und in den Straßen Aufstellung genommen. Der Banus wurde von den Spitzen der Behörden erwartet; er konnte jedoch nicht einmal seine Ansprache an die ihn begründenden Funktionäre vollenden, da die Menge unaufhörlich Abzugsrufe ausbrachte. Während des Einzugs des Banus in die Stadt wurde sein Wagen, sowie der des vorfahrenden Polizeichefs und des Bizebanus von der Menge angegriffen und mit Steinen und sonstigen Gegenständen förmlich bombardiert. Es wurden auf den Wagen des Banus auch Brandfackeln geworfen, die wie Bomben explodierten, was in der Menge große Panik verursachte. Die Polizei scheint auf den Fuß nicht vorbereitet gewesen zu sein; denn sie schritt verspätet ein. Vor dem Palais des Banus kam es zu „Drif. Jg.“ zu einer förmlichen Schlacht. Die Polizei richtete gegen die dort angesammelte Menge mehrere Angriffe mit blauer Waffe, wodurch viele Personen verwundet wurden. Mit schwerer Mühe ist es abends gelungen, die Demonstranten, von denen viele verhaftet wurden, zu zerstreuen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Casablanca, 15. Jan. Der Panzerkreuzer „Aleber“ kam am 12. d. M. hier an. Er stand während des ganzen Tages durch seine drahtlose Telegraphie mit dem Eiseturm in Verbindung, die ausgezeichnet funktionierte. Der Kreuzer bringt Personal und Material für die Einrichtung von Stationen mit drahtloser Telegraphie an verschiedenen Punkten.

Darüber Meldung ist heute früh ohne Kampf besetzt worden. — Tanger, 15. Jan. Das Fest Abdelkader ging vollkommen ruhig vorüber. Das im Namen von Abdul Asis Giprochene Gebet wurde mit einer Artilleriesalve begrüßt. Ein Vorbeimarsch der Truppen beendete das Fest.

— Tanger, 15. Jan. El Marani soll nach einem hier umlaufenden Gerücht, die Wiederherstellung des Sultanats Abdul Asis in Fez durch einen Handstreich versucht haben, die Ausführung ihm aber infolge Verrats durch den Raib der Scherzarmigungen sein.

— Tanger, 15. Jan. Hier zirkuliert die Nachricht, daß die Franzosen beabsichtigen, nach Fez zu marschieren. In deutschen kaufmännischen Kreisen ist deshalb große Beforgnis, da dem namhaften deutschen Handel in Fez das gleiche Schicksal wie in Casablanca droht. Bestimmt wird erwartet, daß das auswärtige Amt für den deutschen Schaden analog Casablanca eintreten wird.

— Madrid, 15. Jan. Der „Imparcial“ richtet an den Ministerpräsidenten Maura die Aufforderung, dem Lande klar und deutlich mit-

zuteilen, welcher Art die Mission sei, die das Land in Marokko zu erfüllen habe, welche Opfer es werde bringen müssen und welchen Nutzen es davon haben werde. Weiter sagt der „Imparcial“, er habe von einer wohlinformierten Persönlichkeit erfahren, daß bei der gestrigen Zusammenkunft von Maura, Maura und Men de Salazar ein neues Abkommen nicht abgeschlossen worden sei. Angesichts der gegenwärtigen außergewöhnlichen Lage in Marokko werde die Regierung sich abwartend verhalten, entsprechend ihrer seither beobachteten Politik.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Waku, 16. Jan. Gestern abend wurde in die Geschäftsräume der Schwarzen Meer-Kaspi-Gesellschaft eine Bombe geworfen. Mehrere Räume wurden zerstört. Den Tätern, die unerkannt entkommen, ist die beabsichtigte Verrückung der Gesellschaft nicht gelungen.

— Lamsanne, 15. Jan. Wie die „N. Jg.“ erfährt, beträgt die Zahl der in der Angelegenheit der russischen Terroristen Verhafteten nunmehr 24 Mann. Man neigt mehr und mehr zu der Ansicht, daß es sich um verbrecherische Versuche unter dem Deckmantel politischer Beweggründe handelt, doch wird von den untersuchenden Behörden noch kein Aufschluß erteilt.

Die Erläuterungen zum neuen Gehaltstarif siehe Seite 9 und 10.

Priestkasten.

J. R. in Br. Die angefragten Laster haben für Sammler einen Wert von je etwa 350 Mark. Das Jehnmarzstück von Kaiser Friedrich hat im Handel keinen Wert. Letztere Frage wurde nun schon mehr als ein Dutzend mal beantwortet und wird künftighin nicht mehr berücksichtigt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel. 15. Jan. 2,67 m 14. Jan. 2,68 m. Scherzinsel, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 0,90 m. Kehl, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 1,34 m. Maxau, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 2,74 m, gef. 0,08 m. Mannheim, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 1,95 m.

Witterungsbericht vom Ahrhans Hundsd 900 m u. d. W.

Bekannt gute Tage für Winterport u. Auen. Großes Leubungsfeld u. Sprunghalte direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizung in allen Räumen. Telef. 13 (Büh. 9.) Am 16. Jan. 1908. S.W. Schnee 35 cm. Temperatur 0 Grad. Sonnenklar, Alpenausicht. Ski- und Rodelbahn sehr gut. 1063: a

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitten man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 16. Januar: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Feuerschat. Handlungsgeh. -Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht. Frauenbildung. 6 Uhr Monatsversammlung. Sophienstr. 14. „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal. Großer Rathhansaal. 8 1/2 Uhr Vortrag. 1. A. Mandolinenges. 8 1/2 Uhr Probe f. Anfang. Alte Brauerei Prink. Kolosseum. 8 Uhr Vortrag. Männerturner. 8 1/2 Uhr Männerabtl. Strikshül. 6 1/2 Damenabtl., Oberflsch. Turnsaal. 8 Uhr Koncert Willy Burmeister. Schwarzwaldberein. Vereinsabend i. Konigern, Konfordiasaal, Vortrag. Stadtgarten. 7 1/2 Uhr Nachspiel mit Koncert. Eisbahn. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße. Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.



Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die dortig. cont. Mitteleurop. G. Kern, Karlsruhe. Gen.-Vert. Karl Friedrichstr. 22.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Die Haushälterin E. Hennemel hat ein „Fortuna“ Kochbuch zusammengestellt, das über die Frage: „Was soll ich morgen kochen“, die sich jede Hausfrau täglich vorzulegen hat, erscheinende Auskunft gibt. Dies Buch ist sehr handlich, in schönem Einband, 200 Seiten stark. Jede Leserin dieser Zeitung, welche ein solches Buch zu erhalten wünscht, möge 40 Pfennig in Marken an Dr. A. Oetler, Viefelfeld einbinden. Das Buch wird ihr dann franco nebst Rezeptbüchern dieser durch ihre Postkammer überall bekannten Firma zugesandt. Alle diejenigen, die über die hohen Preise der Lebensmittel zu klagen haben, finden in diesem Buche gute Ratsschläge, um einfache bürgerliche Speisen mit hohem Nährwert herzustellen. Für jedes junge Mädchen, welches sich dem Küchengewerbe widmen will, ist dieses billige Buch unentbehrlich. 152a

Das Rufen des Petroleum-Glählichtes. Es ist längst festgestellt, daß das Rufen resp. Anzünden des Glühstrumpfes beim Petroleum-Glählicht lebhaft durch Ueberheizen der hierzu verwendeten Brenner, welche keine genügende Luftzuführung gestatten, verursacht wird. Nur durch eine vermehrte Luftzuführung könnte eine vollständige Vergasung des Petroleum erzeugt und erst dadurch ein für den Haushalt brauchbares Petroleum-Glählicht geschaffen werden. Da aber die Luftöffnungen bei Brennern zu klein sind, um einen größeren Luftstrom durchzulassen, so hat man neuerdings statt eines Brenners eine vollständige Lampe, nämlich eine Luftzug-Lampe für Petroleum-Glählicht konstruiert. Bei dieser Lampe ist ein Zentral-Luftzugrohr eingebaut, welches durch den Lampenfuß und das Wasser sowie durch den Brenner hindurchgeht. Diese Einrichtung, welche eine beständige vermehrte Luftzufuhr verursacht, garantiert Kühhalten und Wirtschaftlichkeit. Der kalte Luftstrom nämlich, der auch am Glühstrumpf entlang gleitet, verhindert das Anfehen von Ruß. Eine solche Luftzug-Lampe hat gegenüber Brennern auch noch den Vorteil, ohne jede Regulierung dauernd ohne Feuerföchtigung zu brennen. Bei einer Leuchtkraft von 70-80 Kerzen verbraucht die Lampe 1 Liter Petroleum in ca. 18 Stunden.

Der Gesamtverkauf heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Otto Schmetzsch, Grlitz bei und machen wie unsere Leser auf diese gute und billige Bezugsquelle aufmerksam. 457a

Advertisement for Kloss & Foerster Rotkäppchen. The text reads: 'Kloss & Foerster Rotkäppchen Generalvertreter für Baden, Südwestbayern, Elsass und die Rheinpfalz: J. Estelmann junior.' The logo features a stylized red hat (Rotkäppchen) inside a square frame.

Nebenstehende als **Geschenke** geeignete Werke sind zu beziehen durch die **Expedition** der **Badischen Presse** in **Karlsruhe** **Sammlstr. 1 b.**

**Freiligraths sämtliche Werke**  
neue illustrierte Ausgabe,  
2 Bände, elegant gebunden,  
**nur Mk. 3.50**  
nach auswärts Mk. 4.20, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

**Friedrich Gerstäckers Meisterwerke**  
des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in 2 goldgeprägten Prachtbänden, ca. 1200 Seiten.  
**Preis 3 Mark 50 Pfg.,**  
nach auswärts 4 Mark (Nachnahme Mk. 4.20).

**Seldhaus' Buch der Erfindungen.**  
Das Buch ist der erste Versuch, auf Grund eigener Quellenstudien des Verfassers das Werden und Wachsen der großen technischen Erfindungen aus dem dunklen Lauf der Jahrtausende klarzustellen, in zusammenhängender Schilderung zu bringen und dem weitesten Leserkreis in belehrender und unterhaltender Form zu bieten.  
Pracht-Einband, rein Leinen mit Hoch- und Goldprägung. Ueber 500 Abbildungen.  
**nur Mk. 3.—**  
nach auswärts Mk. 3.50 (Nachnahme Mk. 3.70).

**Ernstes und Heiteres aus bewegten Lebens-Erinnerungen eines älteren See-Offiziers.**  
Kulturbilder älterer Marinezeiten.  
Das Einst und Jetzt.

Von Korvetten-Kapitän a. D. **A. Tesdorpf**, Neu-Strelitz.  
Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten das interessante Buch, das gebunden 3 Mark kostet, für **nur 1.50 Mk.,** nach auswärts 1.80 Mk. franko.

**Die deutschen Kolonien**  
in Wort und Bild.

Land und Leute, — Sitten und Gebräuche, — Wald, Wasser, Wege, alles das wird wahrgetreu von den besten Kennern geschildert.  
Circa 800 Seiten mit ca. 300 Bildern. Hochelegant gebunden.  
**Vorzugspreis Mk. 3.50,**  
nach auswärts Mark 4.—, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

**Die Naturheilkunde,**

ihre Wesen und ihr Wirken in gesunden und kranken Tagen  
von **Max Cantz.**

In hochelegantem Original-Prachteinband, reich illustriert.  
**Preis Mk. 3.—,** nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.  
Die anatomischen Abbildungen sind mustergültig nach Professor Bod.

**Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G m. b. H.**  
(Inh. Jason & Overhoff)  
empfehlte sich zur Anfertigung von **Rolladen a. Holz u. Stahlwellblech**  
Zug-Jalousien, Rollschutzwänden  
Roll-Jalousien nach bewährten Pat.  
**Reparaturen prompt u. billigst**  
Fabrik Durlacher Allee 59, Fernsprecher 2328.

**J. Kovar, Herrenmassengeschäft,**  
B551 151 Kaiserstrasse 151.  
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.  
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.  
NB. Während der Monate Januar und Februar besonders ermässigte Preise.

**Kieler Bücklinge**  
3 Stück 20 Pfg.,  
sowie  
**Sprotten**  
empfehlte 987.2.2  
**W. Erb,**  
am Sidelpfah.

**Neues Dörr-Obst**  
**Zwetschgen**  
Pfd. von 20 Pfg. an  
**Birnschnitze**  
Pfd. 18 Pfg.  
**Kranzfeigen**  
Pfd. 23 Pfg.  
**Dampfpfäfel**  
Pfd. 60 Pfg.  
**Datteln**  
Pfd. 35 Pfg.  
**Mischobst**  
sehr beliebt  
Pfd. 30 u. 50 Pfg.  
empfehlen

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Telephon 460  
in den bekannten Verkaufsstellen. 511.3.2

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Geil. Offert. erbittet  
17999 **J. Levy,**  
Telephon 2015, Marktgrabenstr. 22.

**Tafel-Obst.**  
Schöngartenstr. 42 ist schönes Tafel-Obst von 12 bis 18 Mk. per Jtr. zu verkaufen. 17746

**Hôtel und Restaurant Rotes Haus**  
= neu renoviert =  
verbunden mit feinem Weinrestaurant.  
Diners und Soupers in nur bester Qualität  
Frisch zubereitete Speisen vor und nach dem Theater  
Alle Delikatessen der Saison  
Naturreine Weine, direkt vom Produzenten bezogen  
Erstklassige Bedienung 1009  
**Elegantes Bierrestaurant**  
Ausschank von ff. Exportbier, hell und dunkel, aus der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherr v. Seldenecksche Brauerei.  
Kleine pikante Frühstücke  
Reichhaltige Mittag- und Abendkarte.  
**Adolf Köle,** langjähr. Geschäftsführer im „Friedrichshof“.

**Patentbureau**  
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.  
Hoher Steg 23. Tel. 1787

**Miet-Pianos**  
empfehlte 10152\*  
Ludwig Schweisgut,  
Hof-, Erbprinzenstrasse 4j

**Möbel,**  
Spiegel u. Holzwaren, ganze Wohnungs-Einrichtungen, liefert zu billigen Preisen, auch gegen Teilzahlung 17274  
**Möbelhaus Kronenstr. 32.**

**Futter-Streu-Düngemittel**  
aller Art  
empfehlte  
**H. Baumann,**  
Akademiestr. 20,  
Karlsruhe.

**Walthers Fichtennadel-Brustbonbons**  
haben sich vorzüglich bewährt und sind zu haben à 30 u. 50 Pfg. 9439a in den Apotheken. 8.5

Ein noch sehr guterhaltener **Frack** nebst **Weste** für mittlere Figur wird sehr billig abgegeben. B1676.2.2  
**Sobienstraße 29, part.**

**Darlehen**  
beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensverf.-Abst.-Polizen, Hypothek etc. Kapto. 14414  
**Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Sabothstraße 4. — Teleph. 2261.**

**Darlehen**  
16850 auf Hypothek, Bürgschaft, Lebensversicherung, Abst. u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die **Generalagentur W. Sinsheimer** hier **Kapellenstr. 60. Kapto.**

**Geld-Darlehen**  
auf **Schuldschein, Möbel, Wechsel, Hypothek** etc. rasch u. diskret. 10,6  
**A. Haller, Strassburg i. E., Brodelpfah 10. Rückporto. 169a**

**Geld-Darlehen** ohne Bürgen gibt schnell. (Konten-rückzahl.) **Marcus Vertin, Bornholmerstraße 1. Rückporto. 348a.3.3**

**Auszahlungen sind 10-16,000 Mk.**  
auch aufs Land, als 1. Hypothek. Gesuche befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 812. 2.2

**Geld Geld** 2.2 an Jedermann gegen Bürgschaft, Hypothek, Wechsel, Lebensversicherung, Abst. u. sonst. Sicherheiten. Diskret. 10,6  
Nr. B1577 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Rückporto 20 S.

**Darlehen-Gesuch.**  
Auf ein Anwesen auf dem Lande wird ein Darlehen von ca. 15,000 Mark (50% der amtl. Schätzung) auf 1. Hypothek aufgenommen gesucht zu annehmbarem Zinsfuß. Prima Kapitalanlage. Off. unter Nr. 417a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten od. auf deren Bureau zu ertr.

**Eine chica Balltoilette**  
Größe 46, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B1729 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Gebräuchen Sie Möbel?**  
Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strenger Verschwiegenheit.

**Kein Abzahlungsgeschäft!**  
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!  
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 859 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbeten. 3.2

**Wirtschaft m. Metzgerei**  
in **Stuyrich** per sofort an kautionsfähigen, tüchtigen Pächter, welcher Metzger sein muß, zu vergeben. Offerten unter Nr. 16975 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Wirtsleute-Gesuch!**  
Für ein hiesiges mittleres Bier-Restaurant werden per 1. April ds. J. tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Offerten unter Nr. 878 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Verloren**  
Sonntag den 12. Januar bei **Dobel** auf dem Skitag nach **Herrenalb** zu an der **Chauffee** oder auf dem Fußweg **Notenlohl-Herrenalb** eine **goldene Anferuhr**

in **Celluloidkapitel** mit orange-weiß-grünem **Band**. Hohe **Belohnung** dem ehrlichen Finder zugesichert, da die Uhr dem **Berliner** teuren **Andenken**. Geil. Nachrichten an **E. Schaeffer, Hauptredaktionstr. 30, 3 Tr., Karlsruhe. B1686.3.2**

**Wasserkocher**, sehr feines, ist billig zu verk. (Eigenherm od. Bierel. B1710.2.2 **Tafelstr. 3, 1 Tr.**

Die Fertigstellung einer grossen Anzahl prämiierungswürdiger Neuheiten in **Maskenkostümen**  
zeigt ergebenst an u. ladet zur Besichtigung höfl. ein  
**Georg Bilger**  
Fabrik u. Verleihinstitut von Kostümen  
Telephon 2447. für Telephon 2447.  
Karneval und Theater.  
Bemerkung wird noch, dass das Geschäft in die eigens zu diesem Zweck umgebauten Räume meines Hauses **Hirschstrasse 28** verlegt wurde, u. dass der Garderobebestand, um allen, auch den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden zu können, auf über 20 000 M. Inventarhöhe von über 20 000 M. wert gebracht wurde. 702.3.2  
Wie seit Bestehen meines Geschäftes, so hat auch dieses Jahr der verehr. Stadtrat mir die Maskengarderobe bei den 3 Festhalle-Maskenballen übertragen, und werde ich speziell für diesen Zweck ausser einem schönen Bestand in **Domino** auch andere leicht anziehbare Kostüme für die geehrten Ballbesucher reserviert halten.

Ein 4spziger **Schlitten**  
mit abnehmbarem Bod., noch wenig gebraucht, zu verkaufen. B1688  
**Durlach, Blumenstr. 7 (Dummler).**

2 sehr schöne, dressierte **Foxterrier**  
(Bärgen, 2 und 1 Jahr alt, zusammen zu verkaufen. B1744  
2.2 **Kaiserstraße 57, 4. Et.**

### Stenographenverein Gabelsberger.

Gegründet 18. Oktober 1872.  
Wir beginnen **Donnerstag den 16. Januar d. J., abends 7 1/2 Uhr**, in der **Realschule**, Zimmer Nr. 7, 2. Stock, einen **Anfänger-Kurs** in der **Gabelsbergerischen Stenographie** und laden zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein.  
Wir bemerken, daß bei den meisten staatlichen Behörden, sowie bei der Stadtverwaltung von den Beamten, die vorzugsweise mit Schreibarbeiten beschäftigt sind, die Kenntnis der Stenographie nach System Gabelsberger verlangt wird.

Der Vorstand.

### Großer Rathausaal.

**Donnerstag den 16. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr:**  
**Vortrag**

des Herrn Prof. L. Mainzer über:  
**Befehl und Bedeutung einer internationalen Hilfssprache und Esperanto.**

Nach Schluß des Vortrages:  
**Diskussion, Ausstellung von Büchern, Zeitschriften, Kataloge etc. in Esperanto von 7 1/2 Uhr an.**  
Eintritt für jedermann frei. 976

**Sonntag den 19. Januar, abends 6 Uhr,**  
**im großen Rathausaal:**

**Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Bachmann aus Erlangen über:**

**„Warum glauben wir im 20. Jahrhundert noch an Gott?“**

Eintritt: 1 Mk. und 50 Pfg. Die Abonnementskarten des Evang. Vereins haben Giltigkeit für diesen Vortrag. 1015.2.1



### Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrten Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Kameraden und langjährigen verdienstvollen Verwaltungsratsmitgliedes

**Herrn Heinrich Becker, Bäckermeister**

geziemt in Kenntnis zu setzen.  
Unser Verein verliert in dem Heimgegangenen ein eifriges Verwaltungsratsmitglied und einen treuen und aufrichtigen Kameraden und wird demselben ein treues und ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben.

Die Beerdigung findet am **Freitag den 17. ds. Mts., nachmittags halb 3 Uhr**, von der Friedhofstraße aus statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Verwaltungsrat.

### Liederhalle Karlsruhe.



**Samstag den 18. Januar 1906**  
**Herrenabend**

im **Vereinslokal (Löwenrathen)** unter gütlicher Mitwirkung des Schnaudtdorchester. 1011

**Beginn 7 1/2 Uhr.**  
Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder ergeben ein

Der Vorstand.

### Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

**Donnerstag den 16. Januar 1906:**  
**Vereinsabend**

im **Moninger (Konkordiasaal)**.  
Vortrag: Von der Bernina ins Passeyer.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
Gut Heil!

**Mittwoch den 22. Januar, 9 1/2 Uhr abends:**  
**Außerordentliche Generalversammlung**

im **Vereinslokal (Concordiasaal Moninger)**.  
Tagesordnung:  
**Vorlage der umgearbeiteten Satzungen.**

Anträge zur Generalversammlung sind laut Satzungen spätestens 3 Tage vor der Versammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen. 1047

**Der Turnrat.**  
**Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.**

**Heute Donnerstag, abends 9 Uhr:**  
**Wochen-Versammlung**

im **Vereinslokal „Goldener Adler“**.  
Der Vorstand.

**Kleidermacherin** nimmt noch Kundbesuche an. 10.10  
17169 **Werderplatz 33, 2. St.**

**Brognierzogl. Hofkellner zu Karlsruhe.**

**Donnerstag den 16. Januar, 20. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).**

**Maria Stuart**  
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.  
Leiter der Aufführung: G. Scheffner.

**Personen:**  
Elisabeth, Königin von England  
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England  
Robert Dudley, Graf von Leicester  
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury  
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh  
Wilhelm Davison, Staatssekretär  
Graf von Kent  
Graf Aubespine, französischer Gesandter  
Graf Belliere, außerordentl. Gesandter v. Frankreich  
Ritter Amias Paulet  
Der Maria Stuart  
Rothmund, sein Neffe  
Dragoon Dury  
Melvil, Haushofmeister  
Hanna Kennedy  
Anne  
Burgoyne, Sekretär  
Margaretha, Kammerfrau  
Oleff, Rothmunds Freund  
Benedict, Diener der Leibarztin  
Ein Page  
Der Oberst der Garde  
Englische und französische Hofherren, Kavalier, Trabanten, Dienerrinnen der Königin von Schottland.  
\*) Maria Stuart: Kalla Richter von Kamund-Theater in Wien als Gast.  
Anfang 7 Uhr, Ende 1/11 Uhr  
Ausschluss 1/7 Uhr.  
Mittelspreise.

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

### GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

## Möbel- u. Polsterwarenlager

### ALBERT SCHILER

KARLSRUHE, Herrenstr. 46  
über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelmagazin  
Vereiniger Schreinermeister. 754.2.2

Kompl. Zimmereinrichtungen sowie einzelne Möbel in nur vorzüglicher Ausführung in verschiedenen Preislagen.  
Eigene Tapezierwerkstätte. — Zeichnungen und Voranschläge bereitwilligst.

**J. Nessler's**  
**Groß- u. Schraubensalbe**  
50 Pfg. 5. Einl. u. 60 Pfg. in Briefm. franko. 488a.2.1  
Borbenapothek 1. Nessler, Lahr i. B.

**Wo**  
sollte Fräulein das Kleidermachen gründlich erlernen? Gest. Offerten unter Nr. B1764 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
Kleider Arbeiterin suchen Beschäftigung bei einer Schneiderin, würden auch in ein Geschäft gehen. Zu erfragen unter Nr. B1818 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren wurde Dienstag abend in der Gervigstr. ein Knabenstiefel. Abzugeben: Zuckstr. 80, IV, r. B1822

**Hundekopf**  
als Stodgriffstropf verloren. Geg. Belohnung abgegeben. B1725.3.8  
Melan Hthoustr. 4, III.

Ein Hund (Fox) zugekauft. Abzugeben gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Kronenstr. 16, 4. St., mit tags zwischen 12—1 Uhr. B1852

In Freiburg i. Breisgau verkauft oder verpachtet ich mein feinst. mittl. Hotel-Restaurant sofort unt. günst. Bedingungen, weg. Ueberr. eines gr. Gesch. im Ausl. Gest. Off. erb. u. c. 100, Freiburg i. B., Hauptpost.

Zwei große, schöne **Oel-Gemälde** neu, Landchaften (kein Delrud), mit prachtv. Goldbord-rahmen, 85 cm breit, 70 cm hoch, für nur 12 Mark per Stück zu verkaufen. B1876  
Douglasstraße 30, parterre.

10 Jubiläums-Schweinepöde von Großherzog von Baden zu verkaufen. Saarbrücken, Vorstadtstr. 41. „a.3.2

Guterhalt brauner Kaffeewagen mit vernickelten Summirädern ist preiswert zu verkaufen. B1868  
Ludwig-Wilhelmstr. 12, IV, I.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 13, 1  
Auktions-Annoncen-Expedition

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

**Verkauf**  
von zwei **Geschäftshäusern**

In größter Industriestadt d. bad. Schwarzgl. ist ein neu-erbautes Geschäftshaus gegenüber dem Haupteingang der Realschule zu verkaufen.  
Daselbe ist 2 1/2 stöckig, rentabel eingerichtet u. würde sich vorzüglich für ein Schreibmaterialien- oder Spezerei-Geschäft eignen, zumal ein derartiges Geschäft in nächster Nähe nicht vorhanden. Preis ca. M. 28 000.  
Ferner ein Eckhaus in schöner Lage der Stadt, 8stöckig und Mansardenwohnung (je 5 Zimmer, Küche und Speisestamm) parterre ein geräumiger Laden mit 3 großen Fenstern und Zubehör. Solches würde sich für Bäckerei, Konditorei u. Café mit Wein-Konzern, wie auch jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen. Preis ca. M. 45 000.  
Die Bedingungen sind außerordentlich günstig. Gest. Anfragen unter W. Z. bef. die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler A.-G., Villingen.**

An gutem Mittags- u. Abendtisch können einige best. Herren u. Damen teiln. B46266 6.6  
**Sophienstr. 152, bart.**

**Stellen in den Zeichner**  
gesucht. Diejenigen, welche in In- und Ausland u. Metallwarenfabrikation tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen und frühesten Eintrittstermin unter Nr. 446a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird f. hiesiges Verlagsbüro **junger Mann** perfekt im Maschinenschriften

perfekt im Maschinenschriften a e f u t. Anfangsgehalt monatlich 60 Mark. Stenographie erwünscht, jedoch nicht Bedingung.  
Offerten unter Nr. B1833 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtiger Kaufmann,**  
in der amerikanischen Geschäftsführung sowie Korrespondenz und Stenographie vollständig perfekt, findet dauernde Stelle. Offerten, mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen versehen, sind an die unterzeichnete Genossenschaft einzureichen. 1032.2.1

**Mal- und Tischlermeister-Gesellschaft Karlsruhe, E. G. m. b. H.**

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Ein junger Mann**  
in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann  
Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der „Bad. Presse“

Arbeitswunde intell. Herren, Kaufleute, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als **Bücherreisende** eignen, können sich durch Vertrieb von Spezialvertrieben für Beamte, Techniker, Kaufleute u. einen hohen Verdienst (monatlich 3—400 Mk.) verschaffen. 8914a.16.10  
Bonnes & Hachfeld, Potsdam.

**Wein.**  
Erfolgreiche Weingroßhandlung des badischen Oberlandes sucht tüchtigen

**Vertreter**  
für Karlsruhe und Umgebung.  
Offerten unter F. F. 4009 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 270a.2.2

**Mehrere tüchtig. Herren**  
mit tabelloser Vergangenheit, finden angenehme Stellung u. Wochen resp. Monats-Salair.  
Offerten unter Nr. 256a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

**Tägl. 3—6 Mk.**  
verdienen gewandte Leute durch Vertrieb unerb. Genussmittel. Röh. C. Ermel, Frankfurt a. M. 21a.2.2

**Agent ge-** 3 Vert. u. Cigar. a. 250.4 mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 158a.6.5

**Lehrling gesucht.**  
Junger intelligenter Mann für das Bureau unseres Enarot-Geschäftes zum Eintritt der Ostern gesucht. Nur schriftliche Offerten werden berücksichtigt. 1028.2.1  
**K. L**

Aus den Erläuterungen zum neuen Gehaltsstarif.

Mittlere Beamte.

(Fortsetzung.)

Dagegen hält die Groß. Regierung die Gleichstellung der Aktiare (d. h. der auf den nicht gehobenen Aktuarstellen verwehrenden Anwärter auf Gerichtsschreiberstellen und auf Bureaubeamtenstellen usw. im Geschäftsbereich der Ministerien der Justiz etc. und des Innern) mit den Finanz- und Eisenbahnassistenten schon mit Rücksicht auf die verhältnismäßig einfache Art der Tätigkeit der Aktiare nicht für angängig.

Der Gehaltsstarifentwurf unterscheidet nur zwischen Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen und solchen im Bezirksdienst. Unter letzteren sind alle Bureaubeamten begriffen, die nicht bei einer Zentralverwaltung eingestellt sind, also auch die Bureaubeamten bei Landgerichten, Staatsanwaltschaften, Landeskommissären, Hochschulen, Geil- und Pflanzanstalten.

Die Vorrückungsmöglichkeit ist bei den verschiedenen Arten der Bureaubeamten ziemlich gleichmäßig geordnet. Bei Zentralverwaltungen sollen allgemein 60 v. S. aller Stellen in die oberen Gehaltsklassen (Abteilung F) eingereiht werden, bei der Bezirksverwaltung der allgemeinen Staatsverwaltung 40 v. S. Bei der Eisenbahnverwaltung sollen nach dem Tarifentwurf von den Bureaubeamten des Bezirks nur 25 v. S. in die obere Klasse vordrücken, und zwar einmal mit Rücksicht auf die große Zahl an sonstigen gehobenen Stellen im Bezirksdienst, dann aber auch mit Rücksicht darauf, daß die verhältnismäßig recht große Zahl Beamten der Zentralverwaltung in den oberen Klassen mit 60 v. S. der Stellen beteiligt ist.

Wegen der Übertragbarkeit der unter F D. 3. 2 und 3 für den Dienst der Eisenbahnverwaltung vorgesehenen Stellen vergl. die Erläuterungen zu F D. 3. 1, 2 Eisenbahnverwaltung.

Bei der Festsetzung der Verhältniszahl für die gehobenen Stellen war man von der Absicht geleitet, nicht nur den Bureaubeamten der Zentralverwaltung, bei denen schon bisher eine angemessene Beförderungsmöglichkeit bestand, den Vorrückungsmöglichkeit zu wahren, sondern auch den Bureaubeamten der Bezirksverwaltung, denen bisher verhältnismäßig wenig gehobene Stellen zugänglich waren, zur Erhaltung eines ständigen und arbeitsfreundlichen Stammes von Beamten im Bezirksdienst eine Beförderungsmöglichkeit zu eröffnen, die hinter jener für die Beamten der Zentralverwaltung nicht zu sehr zurücksteht. Diese Absicht wird im großen und ganzen erreicht werden durch die eben erwähnten Verteilungssätze für die gehobenen Stellen. Die Beamten der Zentralverwaltungen erleiden durch diese Verteilung der Stellen eine kleine Einbuße, während die Beamten der Bezirksverwaltung sich ganz erheblich verbessern werden.

Die unterschiedliche Bemessung der Verteilungssätze für Zentral- und Bezirksverwaltung erscheint gerechtfertigt, weil die Beamten der Zentralverwaltung dort nur selten ihre erste etatmäßige Anstellung finden, vielmehr die Einberufung der Beamten zur Zentralverwaltung in der Regel erst nach längerer praktischer Erprobung im Bezirksdienst erfolgt. Die Anwärter für die gehobenen Stellen bei der Zentralverwaltung sind deshalb in der Regel von vornherein einige Jahre älter im Dienst, als die Anwärter für die gehobenen Stellen im Bezirk. Bei gleichen Verteilungssätzen für die beiden Arten von Beamten müßten sonach die Beamten der Zentralverwaltung im Vordrücken in höhere Klassen erheblich hinter den Beamten des Bezirksdienstes zurückstehen. Dies geht aber nicht an; im Gegenteil ist den Beamten der Zentralverwaltung mit Rücksicht auf ihren oft sehr schwierigen und anstrengenden, einen hohen Grad von Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit und unbedingte Zuverlässigkeit erfordernden Dienst in der Beförderung ein Vorzug vor den Beamten des Bezirksdienstes einzuräumen, damit der Zentralverwaltung ein diesen Anforderungen genügendes Personal erhalten werden kann.

Aus diesem Grunde sollen die Beamten der Zentralverwaltung vor jenen im Bezirk auch dadurch hervorgehoben werden, daß die oberen Gehaltsklassen der Beamten der Zentralverwaltung den oberen Gehaltsklassen der Beamten der Bezirksverwaltung im Gehaltsstarif je um eine Unterabteilung (Ordnungszahl) vorgezogen werden. Diese Art der Vorsehung der mittleren Beamten der Zentralverwaltung vor jenen des Bezirks entspricht auch dem bisherigen Zustand.

Die Bureaubeamten der Zentralverwaltung sowohl wie jene der Bezirksverwaltung sind im Tarifentwurf in drei Klassen eingeteilt. Die einzelnen Klassen sind unter Beachtung der vorstehenden Grundsätze wie folgt eingereiht:

- a. Beamte der Zentralverwaltung: Geh.-Klasse III in die Abteilung G 2, II " " " F 2, I " " " " F 1.
b. Beamte der Bezirksverwaltung: Geh.-Klasse III in die Abteilung G 2, II " " " " F 3, I " " " " F 2.

Eine Ausnahme machen die Beamten des Bezirksdienstes der Eisenbahnverwaltung, die nur in zwei Klassen eingeteilt sind: Geh.-Klasse II in der Abteilung G 2 und Geh.-Klasse I in der Abteilung F 3.

Die Schaffung einer Vorrückungsmöglichkeit für diese Beamten bis zur Abteilung F 2 unterblieb aus den gleichen Gründen, aus denen sie an gehobenen Stellen nur 25 v. S. aller Stellen erhalten sollen (vergl. unter II Absatz 8).

Zur zweiten Gruppe der mittleren Beamten gehören die technischen Beamten und Zeichner. Bei ihnen ist zu unterscheiden zwischen solchen

- a) mit Werkmeister- oder gleichartiger Vorbildung,
b) mit Hochschulbildung ohne Staatsprüfung.

Die Beamten der unter a) erwähnten Art sind bisher ausnahmslos zu den unteren Beamten gerechnet worden, da die Werkmeisterprüfung nicht als gleichwertig angesehen worden ist mit den Prüfungen, welche die mittleren Beamten abzulegen haben. Die in Betracht kommenden Beamten sind deshalb in die Gehaltsstufenabteilung H eingereiht worden: Technische Assistenten (H D. 3. 1), Zeichner und Werkmeister (H D. 3. 2) und Werkführer (H D. 3. 3). Hierin soll eine Änderung infolge eintreten, als künftig die Techniker mit Werkmeisterprüfung dann in die Gruppe der mittleren Beamten einrücken sollen, wenn ihnen Geschäfte übertragen sind, die sonst von mittleren

Beamten besorgt zu werden pflegen. Unter derselben Voraussetzung soll in der Übergangszeit nach dem Inkrafttreten des neuen Gehaltsstarifs auch nicht ausgeschlossen sein, bereits etatmäßig angestellte technische Beamte, welche die Werkmeisterprüfung nicht abgelegt haben, ausnahmsweise unter die mittleren Beamten einzureihen, wenn sie sich in ihren Stellungen in längerer dienstlicher Tätigkeit durchaus bewährt haben.

Ferner soll die Behandlung eines Technikers als mittlerer Beamter auch dann zulässig sein, wenn für seinen Beruf eine staatliche Prüfung früher nicht eingeführt war oder jetzt noch nicht besteht, z. B. für Maschinenbau und Elektrotechnik, aber immer nur unter der Voraussetzung, daß der Techniker eine der Ausbildung der Werkmeister gleichwertige Vorbildung aufweisen kann, und daß die Art und die Wichtigkeit der ihm übertragenen Geschäfte seine Gleichstellung mit den mittleren Beamten gerechtfertigt erscheinen lassen.

Wegen der Möglichkeit, auch noch später ganz besonders tüchtige und leistungsfähige Techniker ohne volle Werkmeister- oder gleichwertige Vorbildung in die Gruppe der mittleren Beamten vordrücken zu lassen, vergl. § 6 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung und die Begründung dazu.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß ein Anspruch auf die Anstellung mindestens in der Abteilung G aus der Ablegung der Werkmeisterprüfung nicht abgeleitet werden kann, daß vielmehr die Anstellung der Techniker mit Werkmeisterbildung in der Abteilung H oder J auch künftig die Regel bilden soll, wenn ihnen Geschäfte zugewiesen werden, die sonst nur unteren Beamten übertragen zu werden pflegen, oder wenn die Leistungen eines Technikers den Anforderungen nicht entsprechen, die an einen mittleren technischen Beamten gestellt werden müssen.

Auf die Zeichner, für die keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben oder üblich ist, sollen die vorstehenden Grundsätze sinngemäße Anwendung finden. Die Einreihung unter die mittleren Beamten kann bei ihnen lediglich von einem gewissen Maß von Fähigkeiten und Kenntnissen — Fertigung schwieriger zeichnerischer Arbeiten — abhängig gemacht werden.

Bei den mittleren technischen Beamten mit Hochschulbildung handelt es sich um solche Techniker, die zwar Hochschulbildung besitzen, aber eine besondere Prüfung für den staatlichen Dienst (Staatsprüfung) nicht abgelegt haben. Es kommen hier in Betracht die bisher in die Abteilungen F D. 3. 2 und E D. 3. 2 eingereihten Ingenieure und Eisenbahnarbeiter. Im neuen Tarifentwurf sind diese Beamten entsprechend ihrer höheren Vorbildung und der Art der ihnen in der Regel übertragenen Arbeiten in die Abteilungen F D. 3. 1 und E D. 3. 1 eingereiht.

Eine Änderung soll gegen bisher infolgedessen eintreten, als die Anstellung derartiger Beamten auf Stellen der Abteilungen F und E nicht mehr auf einzelne Verwaltungen beschränkt bleiben, sondern in allen Zweigen der Staatsverwaltung möglich sein soll, z. B. die Anstellung von Architekten als Bauaufsichtsbeamte (Baufontrollreue).

Die dritte Gruppe der mittleren Beamten umfaßt die „Seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer an Mittelschulen etc.“, bish. Real-, Gewerbe-, Handels-, Zeichen- und Musiklehrer sowie Turnlehrer (ein solcher bisher „Technischer Assistent“).

Alle diese Lehrer sind in der Unterstufe (Geh.-Kl. III) in die oberste Ordnungszahl der Abteilung G eingereiht. Die Beförderungsmöglichkeiten sind in den Abteilungen F D. 3. 2 und F D. 3. 1 vorgesehen, und zwar sollen in die Geh.-Kl. II (F D. 3. 2) zwei Fünftel und in die Geh.-Kl. I (F D. 3. 1) ein Fünftel aller Beamten vordrücken können. Durch diese Einreihung in Verbindung mit der äußerst günstigen Beförderungsmöglichkeit sind diese Beamten besser gestellt, als die übrigen mittleren Beamten. Eine weitergehende Bevorzugung vor den mittleren Beamten wäre nach der Vorbildung und der Art der Tätigkeit dieser Lehrer nicht gerechtfertigt. Insbesondere ist die erste Anstellung in der Abteilung F aus dem Grunde nicht angängig, weil sonst ein großer Teil der seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer, da sie verhältnismäßig früh zur etatmäßigen Anstellung gelangen, in den Anfangsjahren günstiger gestellt wären als die Lehrer mit voller akademischer Bildung. Auch konnte die Möglichkeit zum Vordrücken über die Abteilung F hinaus nur den Vorstehern größerer Schulanstalten eröffnet werden.

Angemessen erschien die Einreihung der Vorsteher größerer Gewerbeschulen in die Abteilung E D. 3. 1, und zwar im Hinblick auf die große Verantwortlichkeit der Leiter dieser Schulen bei der großen Schülerszahl und der Vielfältigkeit des Lehrplans. Auch den Vorstehern anderer großer Fachschulen soll ein Vordrücken nach der Abteilung E und zwar nach E D. 3. 2 ermöglicht werden.

Zur vierten Gruppe der mittleren Beamten — Vermessungsbeamten — gehören die Beamten, welche die Geometerprüfung abgelegt haben.

Sie sollen mit Rücksicht auf ihre Vorbildung — 7 Klassen Mittelschule und 3 Semester Hochschule — und auf die Schwierigkeit ihres Berufes vor den nichttechnischen mittleren Beamten hervorgehoben werden. Ihre erste Anstellung soll deshalb künftig in der Abteilung G D. 3. 1 oder in der Abteilung F D. 3. 3 erfolgen, je nachdem sie in nicht selbständiger oder in selbständiger Stellung Verwendung finden. Die von den Vermessungsbeamten im Wege der Beförderung erreichbaren Stellen sind in den Abteilungen F D. 3. 3 und E D. 3. 2 untergebracht. Die Vorsteher von Vermessungsbureaus bei Zentralverwaltungen sind in die Abteilung E D. 3. 1 eingereiht.

Die fünfte Gruppe der mittleren Beamten umfaßt die Bureauvorsteher und Kassiere der Zentralverwaltung, die Vorsteher von wichtigeren Stellen und die Kassiere etc. im Bezirksdienst — Steuerkommissäre, Verwalter von Anstalten, Stiftungen etc., Bahnverwalter, Kassiere, Vorsteher von Zollstellen etc. —. Die Stellen für diese Beamten sind ihrer Bedeutung entsprechend entweder alle in die Abteilung E eingereiht oder es sind in dieser Abteilung wenigstens Beförderungsstellen für sie vorgesehen.

Die Mindestgehälter der mittleren Beamten sind im neuen Tarif so bemessen, daß die Aktiare eine Aufbesserung um 150 M. und die zahlreichen mittleren Beamten, die auf Stellen der Abteilungen G D. 3. 1 und 2 zur ersten etatmäßigen Anstellung gelangen, eine Aufbesserung um 200 M. erfahren werden.

Die im Tarifentwurf vorgesehenen Höchstgehälter steigen in angemessenen Abständen von 3000 M. in der Abteilung G D. 3. 2 auf 5200 M. in der Abteilung E D. 3. 1. Die Beamten im Bezirksdienst verbessern sich im Höchstgehalt in allgemeinen von 3500 M. auf 3800 M., zu einem Teil auf 4100 M., die Beamten der Zentralverwaltung und die semina-

ritisch und technisch gebildeten Lehrer von 3800 M. auf 4100 M., zu einem erheblichen Teil auf 4500 M.

Der Höchstgehalt der Beamten der Abteilung E D. 3. 3 des bisherigen Tarifs wird sich um 500 M., jener der Beamten der Abteilung E D. 3. 2 um 300 M. und jener der Beamten der Abteilung E D. 3. 1 um 400 M. erhöhen.

Weit erheblichere Erhöhungen im Höchstgehalt erfahren die in höhere Abteilungen oder Ordnungszahlen des neuen Tarifs einbezogenen zahlreichen Beamten.

III.

Im einzelnen ist zu bemerken:

Zu E D. 3. 1.

Künftige Beamtenzahl 81.

Hierunter fallen:

- a) Die Vorsteher von Rechnungsbureaus bei Ministerien und der Oberrechnungskammer 12 Stellen. Diese Beamten standen schon bisher an der Spitze der mittleren Beamten.
b) Die Vorsteher und Verwalter von staatlichen Anstalten und von Landesstiftungsverwaltungen, Geh.-Kl. I 20 Stellen.

Die Beamten sind wie bisher in 2 Klassen eingeteilt, unter Einreihung in die Abteilungen E D. 3. 2 und 1 nach dem Normalatz. Das Vorhandensein einer so großen Zahl von Beamten in der Klasse I hat seinen Grund in der Bestimmung im § 17 Abs. 3 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung.

- c) Die Vorsteher größerer Gewerbeschulen, 17 Stellen. (Siehe unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 3.) Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen (400 M.) sollen in Anbetracht der ganz erheblichen Gehaltserhöhung wegfallen.

Als größere Gewerbeschulen sollen diejenigen gelten, bei denen mindestens 3 etatmäßige Lehrer angestellt sind. Der Vorsteher soll dabei mitgezählt werden.

- d) Die Vorsteher von Vermessungsbureaus bei Zentralverwaltungen 3 Stellen.

Wegen der Wichtigkeit ihrer Stellung sollen diese Beamten aus der bisherigen Abteilung E D. 3. 2 in die neue Abteilung E D. 3. 1 vorgeschoben werden.

Mit Rücksicht darauf, daß die in die Abteilung E 2 eingereihten Vermessungsbeamten eine tarifmäßige Dienstzulage von 300 M. erhalten, soll auch den Vorstehern der Vermessungsbureaus eine solche Zulage gewährt werden, während die bisherigen budgetmäßigen Dienstzulagen von 300 M. wegfallen sollen.

- e) Der Obergeometer bei der Technischen Hochschule 1 Stelle.

- f) Die technischen Beamten des Hoch-, Tief- und Maschinenbaues mit Hochschulbildung ohne Staatsprüfung, Geh.-Kl. I 6 Stellen.

Die Beamten sind in zwei Klassen eingeteilt unter Verteilung nach dem Normalatz und unter Einreihung in die Abteilungen F D. 3. 1 und E D. 3. 1. (Vergl. im übrigen unter II. — Mittlere Beamte, Gruppe 2.)

Die als Vorsteher von technischen Bureaus verwendeten Beamten sollen mit Rücksicht auf die Wichtigkeit ihrer Stellung eine Dienstzulage von 400 M. erhalten.

- g) Die Steuerkommissäre, Geh.-Kl. I 12 Stellen.

Die Steuerkommissäre sind nach dem Normalatz, entsprechend dem bisherigen Verhältnis, in 3 Klassen eingeteilt. Die beiden obersten Klassen sind wie bisher in die Abteilung E eingereiht (E D. 3. 1 und 2, bisher E D. 3. 1 und 3). Die dritte Klasse ist von der Abteilung G nach der Abteilung F D. 3. 3 vorgeschoben, einmal zur Hervorhebung der Steuerkommissäre über die ihnen unterstellten, in die Abteilung G 2 eingereihten Hilfsbeamten, dann aber insbesondere im Hinblick auf die Wichtigkeit ihrer Stellung als Vorstände von Steuerkommissärsdiensten.

Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen innerhalb des Höchstgehalts der Steuerkommissäre der Gehaltsklasse I (300 M.) sollen in Wegfall kommen.

Wenn die Leitung der Steuerkommissärsdienste in den größten Städten Beamten aus der Zahl der Finanzassistenten übertragen wird, so können diese Beamten ausnahmsweise (vergl. die Erläuterung zu § 6 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung) in die Abteilung D D. 3. 1 eingereiht und dadurch für den Wegfall der Dienstzulagen ausreißend entschädigt werden.

- h) Die Hauptkassen- und Hauptmagazinsverwalter bei der Eisenbahnverwaltung, bisher ebenfalls in der Abteilung E D. 3. 1. 1 Stelle.

- i) Die Vorsteher von Stationsämtern I und von Güterverwaltungen, Geh.-Kl. I 9 Stellen.

Die vorgeschlagene Einteilung der Vorsteher von Stationsämtern I in 2 Klassen entspricht der bisherigen Stellung der Beamten im Tarif (Abt. E D. 3. 1 und 3). In die Klasse I sollen nur die Inhaber der wichtigsten Dienste einrücken. Die Zahl der Stellen in der Klasse I soll deshalb auf ein Fünftel aller Stellen beschränkt werden.

Die tarifmäßigen Dienstzulagen innerhalb des Höchstgehalts, die bisher die Bahn- und Güterverwalter der Gehaltsklasse I bezogen haben (300 M.), sollen wegen der namhaften Gehaltserhöhung wegfallen. Nur der Vorsteher der Güterverwaltung Mannheim soll mit Rücksicht auf die sehr großen Anforderungen, die an den Leiter eines so außergewöhnlich umfangreichen und wichtigen Dienstes gestellt werden müssen, eine Dienstzulage von 500 M. erhalten. Bisher ist eine Dienstzulage in gleicher Höhe jeweils im Staatsvoranschlag angefordert worden.

Zu E D. 3. 2.

Künftige Beamtenzahl 162.

Hierher gehören:

- a) Die landständigen Archivare 2 Stellen. Verbesserung im Höchstgehalt um 500 M.
b) Die Bureauvorsteher bei der Gesandtschaft in Berlin und bei Zentralverwaltungen, soweit nicht in E 1 a genannt 43 Stellen.

Hierunter fallen in der Hauptsache die Revisionsvorstände und Bureauvorsteher bei Mittelstellen (bisher E D. 3. 2). Neu sollen hinzutreten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit ihrer Stellung der Bureauvorsteher bei der Gesandtschaft in Berlin und die Vorsteher von großen Regierungen und großen Expeditionen bei Ministerien (bisher F D. 3. 3), zusammen 8 Stellen.



Als große Registraturen und Expedituren sollen solche gelten, bei denen mit Einschluß des Vorstehers mindestens 6 Beamte angestellt sind. Wo bei einem Ministerium die Registratur und die Expeditur vereinigt sind, soll ein Beamter als Vorsteher nach E. D. 3. 2 angestellt werden können, wenn zusammen mindestens 6 Registratur- und Expediturbeamte vorhanden sind. Bei der Zählung der 6 Stellen soll in beiden Fällen nicht nur das etatmäßige, sondern auch das ständige nichtetatmäßige Personal mitgerechnet werden.

- d) Die Kassiere bei Zentralkassen 4 Stellen. bisher E. D. 3. 3. Verbesserung im Höchstgehalt um 500 M.
- e) Die Vorsteher und Verwalter von staatlichen Anstalten und von Landesanstalten, Geh.-Kl. II. 3 Stellen. (Vergl. „Zu E 1 b.“)

Die Vorsteher von großen Fachschulen, soweit nicht in E 1 c genannt, sowie von Blinden- und Taubstummenanstalten 3 Stellen.

Hier sollen eingereicht werden die Vorsteher großer Handelsschulen (mit mindestens 5 etatmäßigen Lehrern mit Einschluß des Vorstehers), die Vorsteher der Blinden- und Taubstummenanstalten und der Schnitzerschule, diese jedoch nur, soweit sie nicht als wissenschaftlich gebildete Beamte unter die Abteilungen D oder G fallen (vergl. dort D 2 b, D 1 g und C 3 i).

Alle diese Beamten waren bisher der Abteilung F. D. 3. 4 zugewiesen. Ihre Hervorhebung vor den übrigen seminariell und technisch gebildeten Lehrern durch Einreihung in die Abteilung E ist wegen ihrer verantwortlichen Stellung als Vorsteher großer Schulanstalten begründet.

Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen (400 und 200 M) fallen in Anbetracht der erheblichen Besserstellung der Beamten künftig weg.

- f) Die Vermessungsbeamten bei Zentralverwaltungen, soweit nicht unter G 1 b. 13 Stellen.

Die Gleichstellung dieser Beamten mit den Bezirksgeometern der Geh.-Klasse I sowie die Bewilligung einer Dienstzulage von 300 M ist zur Gewinnung und Erhaltung tüchtiger Beamten notwendig.

- g) Die Bezirks- und Katastergeometer, Geh.-Kl. I. 21 Stellen.

Hierwegen wird auf die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 4 — verwiesen.

Die Verbesserung dieser Beamten ist eine ganz erhebliche, weil von 27 Stellen der bisherigen Abteilung F. D. 3. 3 sofort 21 in die Abteilung E. D. 3. 2 und sämtliche Stellen der bisherigen Abteilung G. D. 3. 2 und 5 in die Abteilung F. D. 3. 3 kommen. Das Vorrücken nach der Abteilung E kann bei der Verteilung der Stellen nach dem Normalmaß bei dem derzeitigen Beamtenstand mit 15 etatmäßigen Dienstjahren erfolgen. Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen sollen infolge dieser Besserstellung künftig wegfallen.

Die Kassiere bei Bezirksstellen, Geh.-Kl. I.

Wegen der ganz erheblichen Geschäftszunahme bei allen Stellen der Bezirksfinanzverwaltung sollen sämtliche Vorstände der Finanz- und Domänenämter nach und nach, soweit es noch nicht geschehen ist, von der Kassenführung entbunden und mittlere Finanzbeamte damit betraut werden; ebenso soll bei den Hauptsteuer- und Hauptzollämtern die Kassenführung von den oberen Beamten in die Hände der mittleren Beamten übergehen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit der Stellung der Kassenbeamten sollen für sie gehobene Stellen geschaffen werden, und zwar erscheint die Einreihung dieser Stellen in die Abteilungen F. D. 3. 3, F. D. 3. 2 und E. D. 3. 2 angemessen. Die Verteilung der Stellen auf die 3 Klassen ist wie folgt vorgesehen: bis zu einem Fünftel in der Klasse I, bis zu drei Zehnteln in der Klasse II und der Rest in der Klasse III.

Da aber den Finanzbeamten im Bezirksdienst schon in den Abteilungen F 2 b und F 3 a die normale Zahl an gehobenen Stellen zugänglich ist, würden ihnen mehr gehobene Stellen zufallen, als den Beamten anderer Verwaltungszweige, wenn die Kassierstellen als weitere Stellen jener Art hinzutreten würden. Es sollen deshalb die zur Besetzung kommenden Kassierstellen auf die in den Abteilungen F. D. 3. 2 und 3 vorgesehenen gehobenen Stellen angerechnet werden.

- i) Die Steuerkommissäre, Geh.-Kl. II, 25 Stellen. (Vergl. „Zu E. D. 3. 1 g“.)

- k) Die Vorsteher von Nebenzollämtern I, Untersteuerämtern und anderen Zollabfertigungsstellen, Geh.-Klasse I 11 Stellen.

Die Einteilung dieser Beamten in 3 Klassen und ihre Einreihung in die Abteilungen E. D. 3. 2, F. D. 3. 3 und G. D. 3. 1 entspricht der bisherigen Stellung der in Betracht kommenden Beamten im Tarif (E. D. 3. 3, F. D. 3. 5 und G. D. 3. 4 und 5). Eine Minderung soll aber insofern eintreten, als künftig auch den Vorstehern der größten Nebenzollämter und Untersteuerämter, die bisher nicht über die Abteilung F hinaus kamen, das Vorrücken nach der Abteilung E ermöglicht werden soll. Die Gleichstellung der Vorsteher der wichtigsten Nebenzollämter und Untersteuerämter mit den Vorstehern der Eisenbahnzollabfertigungsstellen ist durch die Stellung und die Dienstaufgabe dieser Beamten gerechtfertigt.

Nach den Ausführungen unter II sind den Bureaubeamten im Bezirksdienst 40 v. S. gehobene Stellen zugewiesen. Die gleiche Beförderungsmöglichkeit ist infolge der obigen Einteilung der Vorsteher von Nebenzollämtern I. c. auch den Zollabfertigungsbeamten in der Abteilung G 2 e, 55 Vorsteher von Nebenzollämtern I. c. in den Abteilungen E 2 k, F 3 f und G 1 d, also zusammen 85 Stellen. Davon sind in die Abteilungen F und E eingereiht — 33 Stellen oder 39 v. S. aller Stellen. Das Vorrücken nach der Abteilung F wird nach dem derzeitigen Beamtenstand durchweg vor Erreichung des Höchstgehalts in der Abteilung G und das Vorrücken nach der Abteilung E vor oder kurz nach Erreichung des Höchstgehalts in der Abteilung F erfolgen können.

Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen sollen wegen der Gehaltserhöhung sowie wegen der Vermehrung der gehobenen Stellen in Wegfall kommen.

- l) Die Vorsteher von Stationsämtern I und von Güterverwaltungen, Geh.-Klasse II 37 Stellen. (Vergl. „Zu E 1 i“.)

**Zu F. D. 3. 1.**  
Künftige Beamtenschaft 190.

Hier sind untergebracht:  
a) Die Sekretariats- und Rechnungsbeamten bei den Ministerien und der Oberrechnungskammer, soweit nicht unter G 2 a. 38 Stellen.  
Diese Einreihung entspricht der bisherigen.

b) Die übrigen Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen, Geh.-Kl. I. 25 Stellen.  
Die Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen sind in 3 Geh.-Klassen eingeteilt und zwar:

- Geh.-Kl. I bis zu 1/2 der Stellen in der Abt. F 1 b, II „ „ „ „ „ „ „ „ F 2 a, III „ „ „ „ „ „ „ „ G 2 a.

Bei diesem Verteilungsmaßstab kann die Beförderung von der Klasse III nach der Klasse II so zeitig erfolgen, daß für die Beamten, abgesehen von Ausnahmefällen, nur der Höchstgehalt in der Klasse II in Frage kommt, der um 300 M höher ist, als der bisherige Höchstgehalt. Den tüchtigeren Beamten ist zudem die Möglichkeit eröffnet, nach Abteilung F 1 mit einem gegen bisher um 700 M erhöhten Höchstgehalt vorzurücken.

Die bisherigen Dienstzulagen der Sportlehrer der Steuerdirektion (300 M) sowie die Dienstzulage des Zahlmeisters des Gendarmeriekorps (250 oder 500 M) sollen künftig nicht mehr gewährt werden.

Im übrigen wird auf die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 1 — verwiesen.

**2. Eisenbahnverwaltung.**  
Bureaubeamte der Zentralverwaltung.

Die Bureaubeamten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen sind in der gleichen Weise eingeteilt und eingereiht, wie die gleichartigen Beamten der übrigen Zentralverwaltungen. Trotzdem hiernach 60 v. S. aller Stellen in die Abteilung F kommen können, wäre die so verfügbare Zahl der gehobenen Stellen für das dienstliche Bedürfnis doch nicht ausreichend. Ebenso würde die Zahl der nach dem normalen Verteilungsmaßstab in die Abteilung F einzuordnenden Vorsteher von Stationsämtern II. c. nicht genügen. Wollte man nämlich bei der Stellenbesetzung genau nach dem für jede Beamtenart festgesetzten Verteilungsmaßstab verfahren, so würden dienstjüngere Beamte aus der Zahl der Bureau- und Abfertigungsbeamten im Bezirks- und Ortsdienst jenen der Bureau- und Abfertigungsbeamten im Bezirks- und Ortsdienst vielfach an Umfang und Wichtigkeit übertreten, in der Abteilung G bleiben würden. Ein solches Verfahren müßte zu den schwersten dienstlichen Unzuträglichkeiten führen. Da aber im ganzen die im Tarifentwurf vorgesehene Zahl der gehobenen Stellen für die Beamten des nichttechnischen Dienstes derjenigen bei den übrigen Verwaltungszweigen entspricht, ist zur Fernhaltung des erwähnten Mißstandes auf Grund von § 18 Absatz 3 des Entwurfs der neuen Gehaltsordnung in den Tarifentwurf die Bestimmung aufgenommen worden, daß die nach den einzelnen Verteilungsmaßen für die II. Geh.-Klasse der Bureau- und Abfertigungsbeamten im Bezirksdienst (F 3 i), für die I. Geh.-Klasse der Vorsteher von Stationsämtern II. c. (F 3 h) und für die II. Geh.-Klasse der Bureaubeamten der Generaldirektion (F 2 a) vorgesehenen gehobenen Stellen unter sich übertragen sein sollen; es kann also z. B. eine nach F. D. 3. 3 i für Bureau- und Abfertigungsbeamte im Bezirks- und Ortsdienst der Eisenbahnverwaltung vorgesehene Stelle für den Dienst der Eisenbahnverwaltung verwendet werden und umgekehrt eine nach F. D. 3. 2 a für den Dienst bei der Zentralverwaltung vorgesehene Stelle für den Bezirks- und Ortsdienst. Wegen dieser Bestimmung sind bei der Vergleichen der bisherigen und künftigen Bezüge (Anlage 2) die gesamten nichttechnischen mittleren Beamten der Eisenbahnverwaltung aus den Abteilungen G und F zusammengefaßt worden.

Die nichttechnischen mittleren Beamten der Eisenbahnverwaltung verbessern sich weit mehr als die übrigen gleichartigen Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung, und zwar einmal infolge der recht erheblichen Erhöhung des Anfangsgehalts um 300 M, und weiter infolge der außergewöhnlich großen Vermehrung der gehobenen Stellen — Zahl der Stellen in der Abteilung F bisher 168, künftig 339, also künftig mehr 171, oder Vermehrung um über 100 v. S.

Wegen dieser besonderen Berücksichtigung der Eisenbahnbeamten siehe die Ausführungen unter I letzter Absatz.

Die Grundvermögensbeamten sollen künftig wegen ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe und der besonderen Vertrauensstellung, die sie einnehmen, eine Dienstzulage von 400 M erhalten, dagegen sollen die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen der Beamten der Abteilung G. D. 3. 5 (10 Beamte je 200 M) mit Rücksicht auf die Vermehrung der gehobenen Stellen wegfallen.

Im übrigen wird auf die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 1 — verwiesen.

- e) Die Bureauvorsteher bei Hochschulen und Hochschulanstalten 6 Stellen.  
Die Hochschulsekretäre haben wegen des jährlichen Wechsels im Rektorat eine sehr verantwortungsvolle und selbständige Stellung; in Würdigung dieser Tatsache ist ihre Einreihung in die Abteilung F. D. 3. 1 gerechtfertigt.

- f) Die technischen Beamten des Hoch-, Tief- und Maschinenbaues mit Hochschulbildung ohne Staatsprüfung, Geh.-Klasse II, 15 Stellen. (Vergl. „Zu E 1 f“.)

- g) Die seminariell und technisch gebildeten Lehrer an Mittels- und Fachschulen, sowie an Lehrerbildungs- und sonstigen Staatsanstalten, Geh.-Kl. I, 82 Stellen.  
Wegen der Einreihung und Einteilung dieser Beamten wird auf die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 3 verwiesen. Hervorzuheben ist noch, daß sich die Beförderungsmöglichkeit für diese Beamten durch die Vermehrung der gehobenen Stellen in der Abteilung F von 71 auf 248 ganz wesentlich verbessern wird, und zwar derart, daß das Vorrücken in die Klasse II bei dem derzeitigen Beamtenstand bei den Seminarlehrern durchschnittlich mit 6 und bei den Reallehrern mit 10 etatmäßigen Dienstjahren in der Klasse III erfolgen kann. Der Höchstgehalt der Klasse III wird also, abgesehen von Ausnahmefällen (§ 16 Abs. 2 G. D.), voraussicht-

lich von keinem Lehrer erreicht werden; die Gerabhebung des bisherigen Höchstgehalts von 3700 M auf 3400 M in der Geh.-Kl. III (G 1 a) ist darnach bedeutungslos. In die Klasse I werden die Beamten künftig durchschnittlich etwa mit 17 bis 18 Dienstjahren vorrücken können.

Die tarifmäßigen Dienstzulagen von 200 M und 400 M für die Vorsteher der Gewerbe- und Handelsschulen sollen wegen der Verbesserung der Beförderungsmöglichkeit wegfallen.

**Zu F. D. 3. 2.**  
Künftige Beamtenschaft 520.

Hier sind eingereiht:  
a) Die Bureaubeamten bei Zentralverwaltungen, Geh.-Klasse II 254 Stellen.  
b) Die Bureaubeamten im Bezirksdienst, Geh.-Kl. I, 80 Stellen.

Es wird auf die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 1 — verwiesen.

Hervorzuheben ist, daß durch das Mitzählen der Stellen der Aktiare bei der Berechnung der Anzahl der Stellen in den Geh.-Kl. I und II die Beamten im Bereich des Ministeriums des Innern und des Ministeriums der Justiz z. eine ganz wesentliche Verbesserung der Beförderungsmöglichkeit erfahren werden, so daß sie durchschnittlich nach der Abteilung F mit 10 bis 14 etatmäßigen Dienstjahren werden vorrücken können. In etwa der gleichen Zeit wird auch bei der Finanzverwaltung das Vorrücken nach der Abteilung F möglich sein.

Die bisherigen tarifmäßigen Dienstzulagen einzelner Beamten (200 M) sollen mit Rücksicht auf die Vermehrung der gehobenen Stellen nicht mehr gewährt werden.

- c) Die Kassiere bei Bezirksstellen.
- d) Die seminariell und technisch gebildeten Lehrer z., Geh.-Kl. II 166 Stellen.
- e) Die Polizeikommissäre, Geh.-Kl. I, 8 Stellen. Die Polizeikommissäre sind der Wichtigkeit und Bedeutung ihrer Stellung entsprechend in die Abteilungen G. D. 3. 1 c und F. D. 3. 2 e eingereiht, unter Verteilung der Stellen auf die beiden Gehaltsklassen nach dem Normalmaß. Unter normalen Verhältnissen werden sie vor oder mit der Erreichung des Höchstgehalts der Klasse II in die Klasse I vorrücken können, so daß für sie also nur der Höchstgehalt in der Klasse I Bedeutung haben wird, der gegen bisher um 300 M erhöht ist.

Die bisherige Dienstzulage von 300 M soll den Polizeikommissären bei ausschließlicher Verwendung im Dienste der Kriminalpolizei mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Kriminalpolizeidienstes und auf die erhöhten Ausgaben der Beamten für Kleider z. befallen werden.

Außerdem soll die gleiche Dienstzulage auch bei ausschließlicher Verwendung der Polizeikommissäre bei der Fahndungsabteilung gewährt werden (neu), da die Gleichstellung dieser beiden Arten von Verwendungen der Sachlage entspricht. Ferner ist eine neue Dienstzulage für die leitenden Polizeikommissäre in den 5 größten Städten mit Rücksicht auf ihre anstrengende und verantwortungsvolle Tätigkeit vorgesehen.

Die bisherigen Dienstzulagen der Polizeikommissäre der I. Geh.-Klasse mit 150 M sollen wegfallen.

- f) Die Steuer- und Grenzkontrollleure, Geh.-Kl. I. Diese Beamten sind in der Einteilung und Einreihung der Stellen in Gehaltsklassen den Bureaubeamten des Bezirksdienstes gleichgestellt und in der Anlage 2 mit diesem zusammengefaßt.

Die tarifmäßigen Dienstzulagen der Grenzkontrollleure und einiger Steuerkontrollleure sollen infolge der Gehaltserhöhung sowie infolge der Vermehrung der gehobenen Stellen wegfallen.

- g) Die Vorsteher von größeren Werkstätten bei der Eisenbahnverwaltung 12 Stellen.  
Die Einreihung in die Abteilung F. D. 3. 2 erfolgte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Verantwortlichkeit der Stellung dieser Vorsteher als Leiter größerer Werkstätten mit zahlreichem Beamten- und Arbeiterpersonal.

**Zu F. D. 3. 3.**  
Künftige Beamtenschaft 598.

Hierher sollen gehören:  
a) Die Bureaubeamten im Bezirksdienst, Geh.-Kl. II, 250 Stellen. (Vergl. „Zu F 2 b“.)

- b) Die Kassiere bei Bezirksstellen, Geh.-Kl. III. (Vergl. „Zu E 2 h“.)

- c) Die technischen Beamten und Zeichner, Geh.-Klasse I 67 Stellen.  
Vergl. wegen dieser Beamten die Ausführungen unter II — Mittlere Beamte, Gruppe 2 —

Nach der Vorbildung der Beamten und der Art ihrer Tätigkeit erscheint ihre Einreihung in die Abteilungen G. D. 3. 2 und F. D. 3. 3 sachgemäß.

Die Verteilung der Stellen ist nach dem Normalmaß vorgesehen.

In diese Gruppe der Techniker sollen künftig auch die Konstruktoren sowie die Leiter von größeren Gartenanlagen eingereiht werden, wenn das Maß ihrer Vorbildung im allgemeinen dem von den mittleren Technikern geforderten entspricht und ihre Tätigkeit eine solche ist, wie sie von mittleren Beamten sonst ausgeübt wird. Hier kommen u. a. in Betracht die an der Spitze eines großen landwirtschaftlichen Betriebs einer staatlichen Anstalt stehenden Wirtschaftsleiter, die sich die zur Verfertigung einer solchen Stelle erforderlichen Kenntnisse durch den Besuch landwirtschaftlicher Schulen erworben haben, ferner die Leiter größerer Gartenanlagen — bei den Hochschulen und Botanischen Gärten —, sofern sie sich durch den Besuch von Fachschulen eine angemessene Fachbildung erworben haben.

- d) Die Bezirks- und Katastergeometer, Geh.-Kl. II 44 Stellen. (Vergl. „Zu E 2 g“.)

- e) Die Steuerkommissäre, Geh.-Kl. III 27 Stellen. (Vergl. „Zu E 1 g“.)

- f) Die Vorsteher von Nebenzollämtern z., Geh.-Klasse II 22 Stellen. (Vergl. „Zu E 2 k“.)

- g) Die Steuer- und Grenzkontrollleure, Gehalts-Klasse II. (Vergl. „Zu F 2 f“.)

- h) Die Vorsteher von Stationsämtern II. c., Geh.-Klasse I 53 Stellen. (Vergl. „Zu F 1 b Eisenbahnverwaltung“.) (Fortsetzung folgt.)

Bäder-Gesuch.

Ein braver Gehilfe findet dauernde Stelle in einem größeren Badeort Mittelbadens. 8-10 Mk. Lohn, je nach Leistung. Gehl. Offerten unter Nr. 472a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Kaminfegergehilfe

ein junger Mann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei 363a.2.2 Kaminfegermstr. Dubac, Koblenz a. R. i. S.

Einen Stuhlmacher

Heb. Schwartz, Sandel (Wafa) 396a.3.3

Zimmermädchen

(Saisonstelle) in eine feine Villa nach Wiesbaden gesucht. Es sollen sich nur Mädchen im Alter nicht unter 20 Jahren, welche beste Zeugnisse aus guten Häusern besitzen, den Zimmerdienst gewohnt, feinsinnig und pünktlich verleben können u. im letzten Servicebereich durchaus tüchtig sind, Lohn halbjährlich mindestens 2 1/2 Mk. Eintritt 1. April. Offerten ohne Zeugnisausschnitte u. ohne Photographie finden keine Berücksichtigung u. sind Briefe zu senden an: Frl. Emma Staudacher, Neu-Ilm, Luitpoldstraße 21, II

Ein Zimmermädchen

das nagen und hübsch kann, per sofort oder 1. Febr. gesucht. 1826 Näheres Bismarckstr. 77, I. Et.

Sofort gesucht:

Mädchen für alles, in Privat-Hotel u. Wirtschaften, für hier und auswärts, durch 1870

Frau Reiter Wwe.,

Salzstraße 4, neben der Romanbadanlage.

M. Stellen finden: Servierl.,

Kellnerin, Wirtschaftsköchin, Privat- u. Küchenmädchen 1871 u. Frau Mayer, Waldhornstr. 44

B. Stellen finden sofort:

Eine einfache, tüchtige Köchin, 1 Zimmermädchen in Privat-Haus, Lohn per Monat 30 Mk., 1 Bedienung, Haus- u. Küchenmädchen. 1873 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Hotel-Personal

aller Branchen werden nach Baden-Baden für die Saison gesucht. Baden-Baden, Eduard Bösch, Langenstraße 26, Wirtrenom. 1133-Bureau. 391a.3.2

Gute Stellen finden sofort:

Tüchtige Buchhalterin, Café-Restaurant, Haus- u. Privatmädchen, gute Köchin, 2 Mädchen z. Serv. 1872 Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II

Köchin

zuverläßig mit guten Zeugnissen auf 1. März nach Königsberg in Franken gesucht. 1873 Frau von Seebach, Karlsruh. 68.

Gesucht ein fleißiges,

oder ungeliebtes Mädchen, welches in größerem Haushalt oder in Pension Zimmer u. Stubenarbeit besorgt hat und etwas lohn kann. Hoher Lohn, gute Behandlung. 1874.2.1 Leopoldstr. 20, 3. Et.

Tüchtige Mädchen

ungefähr 20 Jahre alt, kann sofort zu H. Familie eintreten. Wassermann, Kapellenstr. 2, 2. Etoc. 1862.2.2

Wädchen,

durchaus zuverlässig und tüchtig, in jedem Zweige der Haushaltung erfahren, findet in einem Hause bei H. Familie auf 15. Febr. oder früher, dauernde Stellung. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich melden. Wörthstr. 1 zwischen 5-8 II

Gesucht ein fleißiges,

oder ungeliebtes Mädchen, welches in größerem Haushalt oder in Pension Zimmer u. Stubenarbeit besorgt hat und etwas lohn kann. Hoher Lohn, gute Behandlung. 1874.2.1 Leopoldstr. 20, 3. Et.

Wädchen

ungefähr 20 Jahre alt, kann sofort zu H. Familie eintreten. Wassermann, Kapellenstr. 2, 2. Etoc. 1862.2.2

Anständ. Mädchen

für ein bürgerliches Haushalt gesucht. Cöppchenstraße 148, IV., links. 1840.4.9

Jung. braves Mädchen,

das lohn kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht wird zur Anstellung sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 927 in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Mädchen,

das bürgerlich lohn kann, bei gutem Lohn auf 1. Februar gesucht. 2.3 Frau Hölzinger Bertsch, Kaiserstr. 165, 2. Et.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat, für Küchen- u. Hausarbeit auf 1. Febr. gesucht. 1815 Soltaustraße 16 L.

Gesucht

sofort tüchtiges Mädchen, welches lohn kann. Lohn 25-30 Mk. monatlich. 1855 Kreuzstraße 8, 3. Et. r., Ede Kaiserstr. Frau Dr. Weissblum.

Gesucht

auf 1. oder 15. Februar ein braves Mädchen für Küche und Haushalt. 466a.2.1 Frau Max Fink, Laßstr. i. Baden.

Ordnl. Dienstmädchen

bei 300 M. Jahres-Lohn kann sofort eintreten. 1861.2.1 Borzupf. 5. Frau Ww. Knobel, Kronenstraße 8 L.

Solides Hausmädchen

sofort gesucht. 1830 Karlsruh. 72, 1. Et. Für sofort oder 1. Februar wird ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich lohn kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. 1860 Herrenstraße 14, 3. Et.

Nach Frankreich

suche ich fortwährl. und wohlverehene Mädchen i. garant. sol. Häusern. 1055a Frau Hofstadt, Heilbronnerstr. 11, 1. Et. (Eingang). - Gear. 1863.)

Wirtin

sofort gesucht. 1837.3.1 Frau Hund, Friedenstr. 28, IV.

Lauffrau sofort gesucht

1888 Hirschstraße 79, 2. Et. Eine Frau, welche waschen und putzen kann, findet sofort gute Stellung. 1876 Grottenstraße 13, 2. Et. Eine tüchtige Wirtin für jeden Sonntag mittag gesucht. 1872 Quanastraße 1a II. Frau od. Mädchen für jede zweite Woche zum Weinigen der Arzenei gesucht. Zu erfr. Langstr. 14, part. I. bis 1 Uhr mittags. 1873.2.2

Modes.

Suche für kommende Saison eine erste Arbeiterin ebenso ein tücht. Lehrmädchen. 977.2.1 Frau Emilie Naumann, Modes W. Näher Nachf. Hirschstrasse 18.

Lehrmädchen

suchen aus anständiger Familie gegen Vergütung. 661.3.3 Gebr. Lewandowski, Korsett-Fabrikanten, Kaiserstr. Nr. 199a.

Stellen suchen

Buchhalter, seit 8 Jahren im Bangeschäft tätig, sucht per 1. April, event. früher, anderweitige Stellung. Gehl. Offerten unter Nr. 48.1 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 6.6

Fräulein,

in Haushaltungsanw. vorgebildet, absol. perfekt in Gabelberger Stenographie und an der Schreibmaschine, auch per sofort oder später dauernde Stellung als stenographische in großem Geschäft oder Privat in Karlsruhe oder Umgebung. Brieff. Zeugnisse liegen zu Dien. Offerten mit Gehaltsangabe an Nr. 1816 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Haushälterin

sucht Stelle zu einzeln. bef. Herrn Gehl. Offerten unter Nr. 1814 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gebildetes Fräulein,

Norddeutsche, welche bisher den Haushalt eines Arztes selbständig geführt, sucht ähnliche Stellung. Gehl. Offerten unter Nr. 435a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Filiale

zu übernehmen B1553.2.2 gesucht. Eine unabhängige junge Frau sucht eine Filiale, gleich welcher Art, zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Näheres bei Herrn Friseur Hertel, Weidenstraße 68.

Ein Fräulein,

21 Jahre alt, aus guter bürgerlicher Familie, welches in der Küche, sowie in der Haushaltung gut bewandert ist, sucht passende Stellung. Eintritt 1. Februar oder später. Offerten unter Nr. 477a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Mädchen,

24 Jahre alt, aus guter Familie sucht Stellung auf 1. Februar in feinem Hause, dieselbe hat Kenntnis im Nähen u. Handarbeiten. Off. unt. Nr. 476a an die Exped. d. 'Bad. Presse'.

Besseres Mädchen

sucht Stelle als Köchin od. Haush. bis 1. März hier oder auswärts. Offerten unter Nr. 1857 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Fräulein

sucht auf 3-4 Monate Unterkunft in nur guter Familie zu Ausbildung im Haushalt. Pensionen vergütung teilweise. 2.2 Offerten unter Nr. 416a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Für jüngeres, wirtliches Mädchen

wird sofort Stelle gesucht. 1878 Näh. Eisenbahnstr. 1a, II r. 3a Mädchen sucht nachmittags Beschäftigung. Off. unter B1824 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Monatsstelle

sucht Stelle als Köchin od. Haush. bis 1. März hier oder auswärts. Offert. unt. A. K. Hauptpost. B1864

Zu vermieten

Villa zu vermieten. Eine herrschaftlich fein möblierte Villa, 12 Zimm., in der Kaiserallee, mit 2 im Erdwerk 3 gr. Zimmern, Küche, Speisekammer etc. mit Balkon und Veranda, Vorgarten und Hofraum, sehr ruhig und ungeniert gelegen. ohne vis-a-vis, ist getrennt oder zusammen per sofort oder später um einen sehr annehmbaren Preis zu vermieten. 17501 Näheres beim Eigentümer selbst. Schillerstraße 24, part. r.

Wirtin

sofort gesucht. 1837.3.1 Frau Hund, Friedenstr. 28, IV.

Lauffrau sofort gesucht

1888 Hirschstraße 79, 2. Et. Eine Frau, welche waschen und putzen kann, findet sofort gute Stellung. 1876 Grottenstraße 13, 2. Et. Eine tüchtige Wirtin für jeden Sonntag mittag gesucht. 1872 Quanastraße 1a II. Frau od. Mädchen für jede zweite Woche zum Weinigen der Arzenei gesucht. Zu erfr. Langstr. 14, part. I. bis 1 Uhr mittags. 1873.2.2

Modes.

Suche für kommende Saison eine erste Arbeiterin ebenso ein tücht. Lehrmädchen. 977.2.1 Frau Emilie Naumann, Modes W. Näher Nachf. Hirschstrasse 18.

Lehrmädchen

suchen aus anständiger Familie gegen Vergütung. 661.3.3 Gebr. Lewandowski, Korsett-Fabrikanten, Kaiserstr. Nr. 199a.

Stellen suchen

Buchhalter, seit 8 Jahren im Bangeschäft tätig, sucht per 1. April, event. früher, anderweitige Stellung. Gehl. Offerten unter Nr. 48.1 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 6.6

Fräulein,

in Haushaltungsanw. vorgebildet, absol. perfekt in Gabelberger Stenographie und an der Schreibmaschine, auch per sofort oder später dauernde Stellung als stenographische in großem Geschäft oder Privat in Karlsruhe oder Umgebung. Brieff. Zeugnisse liegen zu Dien. Offerten mit Gehaltsangabe an Nr. 1816 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Haushälterin

sucht Stelle zu einzeln. bef. Herrn Gehl. Offerten unter Nr. 1814 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Gebildetes Fräulein,

Norddeutsche, welche bisher den Haushalt eines Arztes selbständig geführt, sucht ähnliche Stellung. Gehl. Offerten unter Nr. 435a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit offenem Balkon und Erler, Bad, Koch- und Leuchtgas, sämtliche Fenster nach der Kriegstraße, teils ohne vis-a-vis wegen Verlegung per 1. April zu vermieten. 580 Mk. Näheres Zeisingstraße 74, III, bei Kalben. B1643

2, 3 u. 4 Zimmerwohnung

u. Werkstätten oder Lager- räume in Körnerstraße. 3 Zimmerwohnungen in Gerwigstr. und Zeisingstraße (ohne vis-a-vis). 3 Zimmerwohnung Marienstraße. 5 Zimmerwohnung, herrschaftliche, Edelsheimstr. und 100 m Kellerraum in Zeisingstraße, schön neuzeitlich auf 1. April zu vermieten. Näh. Verwaltbureau, Marienstraße 63. 821

5 Zimmerwohnung

in Ost-, Ber., Bader-, Kofler-, reichl. Zub. Durl. Nr. 29 a, bis 1. April bill. zu verm. Näh. part. B1562.2.2

3 Zimmerwohnung

im 4. Etoc, schön modern eingerichtet. 19201 zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etoc rechts, Rintheimerstr. 1, oder Melanckthonsr. 2.

Zähringerstr. 22

ist eine Wohnung von 3 oder 4 großen, sehr schön. Zimmern u. Küche, sow. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 329a Näh. im 2. Etoc dafelbst.

Zu vermieten

auf 1. April in ruh. Hause eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. B1586.3.3 zu erfragen Huppertstr. 40, im Laden.

Durlacher-Allee 41

ist eine 2 Zimmerwohnung im 4. Et. mit Küche, Keller, Manfardie, Anteil am Treppenweiser, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Bureau Camill Weiss. (Hof links). B1260.3.8

Schöne Zwei-Zimmerwohnung

wegen Verlegung sofort billig zu vermieten. 18120 Näheres Grenzstraße 28, I.

Adamienstr. 24

im 2. Etoc, ist eine hübsche 4 Zimmer-Wohnung nebst Badzimmer u. Zubeh. für sofort zu vermieten. B1410.3.1

Amalienstr. 45

ist im 2. Etoc des Seitenhauses eine Wohnung, 2 kleinere Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. das in der Badierhandlung. B1854

Angartenstr. 18

3. Etoc, und eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B1814.2.2

Vahnsigstr. 32

ist eine 2 und 3 Zimmerwohnung auf 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfr. part. rechts. B1715.2.2

Soersstr. 17

ist eine 3. Etoc von 5 schönen Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlsruh. 94, part. B1509.3.2

Songlasstr. 4

nächst d. Stepanienstr. ist eine schöne Wohnung mit 4 großen Zimmern, Allee und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfrag. part. r. 18.3.3

Durlacher Allee 29c

part. neben Wolff u. Sohn, ist eine 3 Zimmer-Wohnung nebst Manfardie u. Zubeh. mit feiner Verlegung des feineren Zubeh. auf 1. April 1. Ms. zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer i. 2. Et. B1195

Durlacher Allee 39

ist eine 3-Zimmerwohnung auf sofort oder später zu verm. 1779.10.5

Durlacher Allee 43

ist eine 3 Zimmer-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern u. h. Zubeh. auf 1. April zu verm. 288.4.2 Näheres part. r.

Gerwigstraße 22

ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näher. dafelbst oder Morgenstr. 55, part. B1478

Kaiser-Allee 63

ist der 2. Etoc, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Bad, Balkon u. gedeckter Veranda nebst Manfardie u. sonst. Zubeh. auf 1. März od. April zu vermieten. Zu erfrag. u. part. B1085a

Karlsruh. 120

ist eine schöne 3a terre-wohnung von 3 Zimmern mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Karlsruh. 94 part. B1541

Kriegstraße 88

2. Et. Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. mit Gartenansicht, zu vermieten. Näheres part. r. B46147.5.8

Zahnerstraße 20

sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Balkon Veranda, Manfardie und sonstigem Zubeh. a. 1. April zu verm. B1855

Zeisingstraße 41

ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. B1783.6.2

Zeisingstraße 53

ist im 5. Etoc eine schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B1591.2.2

Zuhlenstr. 18

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. Koch- u. Leuchtgas sehr preiswert auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B1281.3.3

Zuhlenstraße 41

ist eine schöne Wohnung, 4 gr. Zimmer samt allem Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. Zu erfr. part. B1882.6.1

Zuhlenstr. 75

nächst der Huppertstr. ist der 2. Etoc von 4 Zimmern, Manfardie nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. part. B485.5.8

Zuhlenstr. 87

im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Et. Vorderh. B1348

Zehndstraße 10

ist im 2. Et. eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. ohne vis-a-vis sofort oder später zu vermieten. B1542.3.2 Näh. part. r. u. Karlsruh. 94 part.

Zuhlenstraße 16

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, allem Zubeh. Veranda, Balkon, Gartenanteil zu vermieten. 2.1 Näh. Huppertstr. 2, III. B1750

Zuhlenstr. 8

ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort und später zu vermieten. Näheres im 2. Etoc. B357

Zuhlenstr. 17

3. Etoc, 2 Zimm., hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und feinerer Manfardie an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B1843

Zuhlenstr. 32

ist eine Wohnung, 2 oder 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. B68.5.4 Näheres im Hof, Bureau.

Zuhlenstr. 3

herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung, od. 3. Etoc, mit feiner Zubeh. und Halle auf 1. April zu vermieten. Näh. Durlacher Allee 11, IV. 295\*

Zuhlenstraße 7

2. Etoc, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst, 2. Etoc, rechts. B1197.3.1

Zuhlenstraße 50

1. Etoc, links, schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Badzimmer und Manfardie, nebst Zubeh. per sofort billig zu vermieten. B45971.15.8

Zuhlenstraße 4

Ede Sophienstraße, sind 3 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigem Zubeh. in der Preislage von 100 bis 700 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 1918\*

Zuhlenstraße 36

3. Etoc, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B1125.6.6

Herrenalb.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Glasab-schluss und schöner Veranda im 2. Etoc, nahe beim Wald u. Kuranlagen, ist über die Saison oder aufs ganze Jahr zu vermieten. Offerten unter Nr. 469a an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.1

Junger Herr (auch Ausländer)

findet in besserer Familie volle Pension mit Familienanschluss, Nähe Hauptpost. 4.3 Adresse zu erf. unter Nr. 813 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Balkonzimmer

gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. B1705 Blumenstraße 11, 3. Et.

Ungezieres Zimmer

an Fräulein billig zu vermieten. B1829 Quartenstraße 58, III.

Vahnsigstr. 39

3. Et., ist ein schönes, großes, möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu verm. B1511

Vahnsigstr. 20

1. Et., ist ein gut möbl. Zimmer mit feiner, feiner, guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. B1584.3.2

Vahnsigstr. 5

3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer in ruh. Lage, Mitte der Stadt, gegenüber d. Hauptpost, Garten, auf sof. zu verm. B1431.2.8

Vahnsigstr. 3

3. Et., Vorderh. ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fr. zu vermieten. B1788

Vahnsigstr. 2

2. Et., gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B1858

Vahnsigstr. 66

1. Tr. h. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1749.2.2

Vahnsigstr. 33

# Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. b. H.

Gegründet 1883

Amalienstr. 31

Karlsruhe

Amalienstr. 31

Telephon 1362

Erstklassiges Einrichtungshaus in **Braut-Ausstattungen** und einzelner Möbel für alle Stände.

Permanente Ausstellung von über **50 kompletten Zimmer-Einrichtungen**. Sehenswertes Lager.

Billige, offen ausgezeichnete Preise. Franko-Lieferung mit langjähriger Garantie. Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.  
NB. Eigene Werkstätten für Innendekoration. Anfertigung nach gegebenen, oder eigenen Entwürfen.

## Stadtgarten.

Donnerstag d. 16. Januar 1908, abends v. 7,8-10 Uhr:

### Nachtfest

auf der Eisbahn des Stadtgartens.

#### Konzert

der Kapelle des III. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter Schotte.

|           |  |    |
|-----------|--|----|
| Eintritt: | Eisbahnabonnenten . . . . .  | 10 |
|           | Stadtgartenabonnenten, die für die Eisbahn nicht abonniert sind . . . . .              | 25 |
|           | Personen, die weder für den Stadtgarten, noch für die Eisbahn abonniert sind . . . . . | 40 |

Soldaten und Kinder zahlen die vollen Preise.

Die Tages- und Musikarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnementsarten haben in diesem Falle keine Giltigkeit.  
NB. Champions zu 35 Pfg. das Stück sind im Boothäuschen bei der Eisbahn käuflich.

Direktion: **Colosseum** Telephon 1938.  
J. Raimond.

Spielplan für das Programm 16. bis inkl. 31. Januar 1908.

Miss Silkin, Internationaler Transformationsakt.

Franzi Gorre, Soubrette.

**Dammann Familie**, die besten ikarischen Spiele.

Troupe Guerrero de Mexiko, akrobatische Combination.

Fritz Schmuck, Humorist.

The Niclis, mimischer Doppel-Akt.

**KARL HEINZIUS** Rezitator und Satiriker.

Original Lindström Terzett, schwedisch-deutscher Kunst-Gesang.

The Royal Bio Tableaux, lebende Riesenphotographien in höchster Vollendung.

Samstag den 18. Januar 1908:

**Gala-VORSTELLUNG.**

Sonntag den 19. Januar 1908:

**Zwei VORSTELLUNGEN**

Anfang 4 und 8 Uhr.

## Apollo-Theater.

Donnerstag den 16. Januar 1908:

**Grosse Elite-Vorstellung.**

Mit vollständig neuem Programm.

Listers Denham, Transformations-Spitzentänzerin.

Elsa Elardo, Vortrags-Soubrette.

The Giltous mit ihrem Taubchen-Akt.

Max Hildebrandt, der Stabstrompeter zu Pferde, genannt der Urkomische.

Max und Charles, komische Akrobaten.

Tom Buttler, Comic Excentric Cyclist.

The 5 Clignots.

Gesang, Tanz und akrobatische Sterne.

Starkers Amer. Bio-Tableau. Neue Serie.

Die erste

## Karnevalistische Kappensitzung

findet

heute Donnerstag, abends von 9 Uhr ab im

### Ratskeller

mit

## Streich-Konzert

statt.

Entree frei. Hermann Wolf. Entree frei.

## Zum Hilderhof.

Heute Donnerstag den 16. Januar, abends 8 Uhr: B1142

**Romiker-Konzert**, ausgeführt von 5 Damen

Siegru ladet frdl. ein von 2 Herren.

Sonntag den 19. ds. Mis. **Tanzbelustigung im Saale.**

## Braunkohlen-Briket

Liefern waggomweise jedes Quantum billigt u. schnell

**Metzger & Piron, Karlsruhe i. B.**

18796.5.5

## Adresskarten.

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Samstag den 18. Januar

Schluss meines

# grossen Inventur-Verkaufs

mit **10%** Rabatt

auf alle Waren, welche im Preise nicht besonders herabgesetzt sind.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

Heute frisch eintreffend:

Feinste holl. Schellfische,

großmittel p. Pfd. 32 Pfg.

Seitenschellfische p. Pfd. 25 Pfg.

la. gewässerte Stockfische

per Pfund 25 Pfg.

empfehlen 613

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

## Osram-Lampen

Grund & Oehmichen. Waldstraße 26, 1018.61

Maskenkostüme für Damen u. Herren v. 3 Mk. B1819.2.1

an zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 2 II.

Wir haben ca. 150 Liter

## Hollmild,

garantiert rein, gefiltert und gekühlt, ab Bahnstation bei Mühlader für 15 Pfg. abzugeben, geteilt oder im Ganzen. Gest. Offerten unter Nr. 1033 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Echtigen, fäulnisfähigen Wirtschaftsenten ist Gelegenheit geboten, eine

## Wirtschaft

mit größerem Weinverbrauch pachtweise per 1. April 1908 von einer Brauerei zu übernehmen. Offerten sind unter Nr. 352a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Neuer schw. Samt-Ras-en-Mieder m. seid. Tuch bill. z. verkaufen. B1874

Mariestr. 88, 2. St. r.

## Heirat.

Kaufmann, evangelisch, in einer größeren Fabrik in Karlsruhe, 25 Jahre alt, mit 8000 Mk. barem Vermögen und jährlichen Einkommen von 1700 Mk. wünscht auf diesem Wege mit einem Fräulein vom Lande, ebenfalls evangelisch, mit Vermögen, besamt zu werden. Anonym zweifelslos und strengste Diskretion. 2.1 Offerten unter Nr. B1835 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Echt. Kaufm. 26 J., welcher ein Geschäft gründet, sucht m. evgl. häusl. erz. Fräulein, n. über 25 J., v. Lande nicht ausgeschl. zw. bald. Heirat in Verbind. zu treten. Anonym unber. Offerten mit Bild unt. Nr. 397a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

## Heirat.

Geb. Alt. ev. Rentner wünscht behufs Heirat Korrespondenz mit vermög. Dame im Alter v. 45-60 J. Anchrift: u. W. 100 a. D. Frenz, Annonc.-Exp., Wiesbaden. Verm. u. anonym zweifelslos. 413a.2.2

## Heiratsgelegenheit

wünscht selbständig. Architekt, 30 Jahre alt, mit häuslich gest. Dame, evgl. evgl. besserem Mädchen vom Lande. Angeb. erbitte unter F. F. 4024 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

## Heirat.

Bermög. städt. Beamter, 27, angen. Erzd. wünscht zweifelslos. Ehe mit hübscher geb. Jg. Dame mit ca. 50 bis 70 Mk. Verm. in Verbindung zu treten. Offert. mögl. m. Phot. unter Nr. 473a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym zweifelslos. Vermittler verb.

## Mk. 13000-14000

auf erste Hypothek von Selbstverleiher gesucht. Offerten unter Nr. 464a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“, Buchs. 4.1

## Mark 3000-5000

werden auf sehr gute Hypothek für gleich oder später gesucht. Offerten unter Nr. 463a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“, Buchs. 4.1

## Kind,

2 Monate alt, gegen geringe Vergütung dauernd in Pflege zu geben. Offerten unter Nr. B1848 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Kind

b. Herkunft w. in gute Pflege od. mit einmal. Vergüt. als eigen angenomm. Offerten unter Nr. B1839 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Singer-Nähmaschine

gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 956. 2.2

## 2 geb. Bettdecken

von einer Ww. zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B1823 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen

Ein gutgehendes **Büchergeschäft** bis 1. März evtl. 1. April preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 214a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.5

## Ein stehender Röhrenteufel,

7 1/2 qm Heizfläche und 4 Alt. Druck, wenig gebraucht, ist wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen. 442a.2.2 Fr. Obergefell, Wappenschm., Hornberg (Baden).

## Ein bereits neues Piano

mit 7 Brillanten, mitte größerer, in südlicher Seitenstadt um 80 Mk. verfest, der Pianoforte sofort um 40 Mk. zu verkaufen. 459a Offert. unter M. Co. 7220 an Rudolf Mosse, München.

## Herd

neu, billig zu verkaufen. B1768.2.2

## Schreibtisch

ist umständehalber bill. zu verkaufen. B1814

## Zu verkaufen!

Schöner, neuer 1 blaueselbendes Kleid, seidene und andere Blusen, 1 feines Boilelleid, warme Jacken und Mäntel, 1 Winterüberzieher, Offiziersrock, 2 Frackanzüge, Mäntel und Mützen, 1 Petroleumofen, fast neu, etc. etc. billig zu verkaufen. Zu erfragen 1008

## Schlitten

ein- und zweispännig, sehr preiswert zu verkaufen und zu vermieten. Waldhornstraße 14.

## Divan.

Wegen Umzug verkaufe ich selbst angefertigt, gutgeord. Divans zu bedeut. billigeren Preisen. Niemand verjäume diese seltene Gelegenheit. A. Köhler, Laves, Schützenstr. 56. Vom 1. April ab Schützenstr. 53. B1730.2.2

## Möbel sehr bill. abzugeben!

Frank. Bett, Schifftonier, Tischendivans, Zimmertisch, m. Gedenkplatte, bessere Stühle, Vertico, Leberer Reisekoffer, 2 Nachtsch. sowie 2 Paar 70 Pfg. fast neue Bettstellen 5 Mk. Handtuchhänder. B1841

## Bücherschrank

Schiffonier, Divan, Schreibtisch, Tisch, Rohrstühle, Badschammoden, m. Marmorpl., Spiegel, Pfeilerkommode m. Spiegel, Teppiche, Gasfächer, Küchenbedarf, Tisch bill. z. verkauf. B1820

## Ein vollständiges, fast neues Bett und Nachttisch

sind wegen Raumangel billig zu verkaufen. B1798

## Zu verkaufen

weg. Bezugs. auffassbar. Kinderstuhl, groß, Rückenherd mit Kupferkessel sowie Theaterabonnem. A., gerade, Overfig. 1004.2.2

## Musikalien

Größere Partie guterhaltene für großes und kleines Orchester, sind gegen bar zu verkaufen. B1851

## Zu verkaufen.

Ein fast noch neuer Frack für starke Figur, sowie ein gut erhaltener, warmer Winter mantel mit Kragen sind um billigen Preis gegen Barzahlung zu verkaufen. Näheres Schillerstraße 3, part. B1749.2.2

## Zwei Maskenkostüme.

wenig getragen, mittl. Fig. passend, echte Partigräberin und echte Muffin, billig abzugeben. Händl. vertreten. B1858

## Maskenkostüme,

Indierin, Paga, Clown sehr billig zu verkaufen. B1859

## Herren-Maskenkostüm

billig zu verkaufen. B1862

## 2 Maskenkostüme

(Gulgarin u. Koloto) billig zu verkaufen. Adresse unter Nr. B1796 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

## Eleg. Maskenkostüm

sehr preiswert zu verkaufen. B1822

Wittoriastr. 12, III.